

**W  
BI**

STARKER STANDORT - STARKE WIRTSCHAFT

AUSGABE 11/2024

# BIELEFELD INTELLIGENT!

WIRTSCHAFT VERÄNDERT!  
WIE KI DIE ZUKUNFT PRÄGT.

**DAS**  
KOMMT AUS  
[BIELEFELD.DE](http://BIELEFELD.DE)

# ALLES EINE FRAGE DER INTEL- LIGENZ?

## Pit Clausen

Oberbürgermeister  
der Stadt Bielefeld



Unsere Welt befindet sich schon immer in einem stetigen Wandel, aber gerade jetzt schreitet er durch technologische „Revolutionen“ immer rasanter voran. Besonders die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) bietet uns enorme Chancen. Zugleich bringt diese jedoch auch Herausforderungen und Risiken mit sich, die wir mit Bedacht angehen müssen.

In Bielefeld sind bereits viele Unternehmen dabei, KI in ihre Prozesse zu integrieren. Sie setzen neue Technologien ein, um effizienter zu arbeiten, innovativer zu werden und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dieser Schritt ist entscheidend, um unsere lokale Wirtschaft zukunftsfähig zu gestalten und Arbeitsplätze zu sichern. Die Nutzung von KI kann dabei helfen, unsere Unternehmen auf lange Sicht stabiler und resilienter zu machen. Damit tragen sie zur wirtschaftlichen Stärke und Entwicklung unserer Stadt bei.

Doch bei all diesen Fortschritten steht für mich eines besonders im Vordergrund: Wir müssen sicherstellen, dass alle Menschen mitgenommen werden. Denn technologische Entwicklung darf nicht nur für einige wenige eine Chance sein, sondern muss allen zugutekommen. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen unsere Unterstützung, um den Umgang mit KI frühzeitig zu erlernen. Sie sind die Generation, die mit diesen Technologien aufwächst und, die Zukunft gestalten wird. Es ist unsere Aufgabe, ihnen die Werkzeuge in die Hand zu geben, um KI nicht nur zu verstehen, sondern sie auch sinnvoll zu nutzen und wo nötig, zu hinterfragen. Nur so können sie ihr volles Potenzial entfalten und ihre Bildung vorantreiben.

Es ist wichtig zu betonen, dass all die beeindruckenden Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz nur möglich geworden sind durch die menschliche Intelligenz. Es sind die kreativen, klugen und innovativen Köpfe, die die Grundlage für diese Technologien gelegt haben. Deshalb sollten wir uns stets bewusst sein: KI ist ein Werkzeug, das uns unterstützen kann – doch es ist der Mensch, der die Richtung vorgibt. Wir alle tragen die Verantwortung, diese Technologie so zu gestalten, dass sie dem Gemeinwohl dient. Nur so können wir sicherstellen, dass die Zukunft, die wir gemeinsam gestalten, eine gerechte, soziale und erfolgreiche ist.

In Bielefeld sind wir auf einem vielversprechenden Weg. Unsere Stadt ist ein Ort des Fortschritts und der Innovation. Es ist spannend zu sehen, wie viele Akteure bereits an dieser Entwicklung mitwirken. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in unserer Stadt die Herausforderungen des technologischen Wandels erfolgreich meistern werden.

A handwritten signature in black ink that reads "Pit Clausen".



Titelseite:  
© IStock.com/  
akinbostanci

# INHALT

## Von Bielefeld lernen

Dominik Gross über die  
Startup-Szene in Bielefeld

\_4

## Mehr Chancen als Risiken

Bielefelder Wirtschaft  
im Gespräch

\_6

## VisionAI

Mit KI made in Bielefeld  
gegen Amazon und Co.

\_12

## Von der Forschung in die Praxis

Künstliche Intelligenz

\_14

## KI im Klassenzimmer

Chancen und Risiken

\_18

## Auf KI bauen

GOLDBECK als Innovationstreiber

\_20

## Böllhoff: myGPT

Der (fast) allwissende  
ChatBot-Assistent

\_24

## Wertvoller Austausch

Netzwerk „made in Bielefeld“

\_26

## Partnerschaftlich

Bielefelder Unternehmen  
stellen sich vor

\_28

A portrait of Dominik Gross, a man with a beard and short hair, wearing a black sweater over a white collared shirt. He is standing with his arms crossed against a dark wood-paneled wall. A white arrow-shaped graphic points downwards from the top center of the page towards his head.

**DOMINIK GROSS**

**ÜBER DIE STARTUP-SZENE**

**IN BIELEFELD**

Dominik Gross lebt seit fast zehn Jahren in der Stadt. Als heimliche Hauptstadt des Mittelstands beschreibt der CEO der renommierten Founders Foundation die Stadt mitsamt zugehöriger Region. In diesem Kosmos entwickeln der studierte Wirtschaftswissenschaftler und sein Team seit 2016 die Founders Foundation stetig weiter zu einem Kristallisationspunkt für eine innovative Startup-Szene: Im Europe's Leading Start-Up Hubs-Ranking der Financial Times ist die Unternehmensschmiede aktuell unter den Top 5 in Deutschland gelistet.

**VON  
BIELEFELD  
LERNEN**

INTERVIEW: Eike Birck  
FOTOS: Founders Foundation,  
www.julianhuke.com

## **D**ominik, was hat sich in der hiesigen Startup-Szene in den letzten Jahren getan?

Bielefeld und die Region haben sich zu einem Standort entwickelt, der den großen, etablierten Startup-Zentren wie Berlin oder München auf Augenhöhe begegnet. Inzwischen ziehen die Gründer weitere Gründer an und die Startup-Szene rund um

in den Universitäten etc. engagieren sich für eine lebendige Startup-Szene und zahlen auf die Standortentwicklung ein.

## **Warum funktioniert die Vernetzung von Unternehmen und Startups gerade in Bielefeld so gut?**

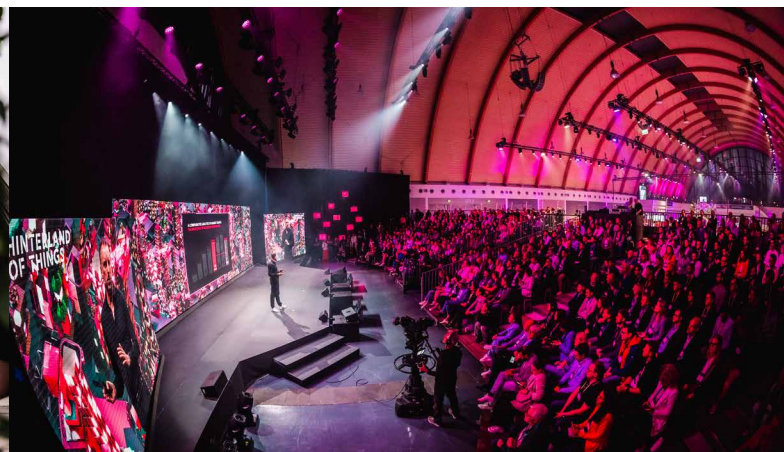
Vertrauen und Kontinuität spielen eine ganz große Rolle. Wir sind hier vor Ort, sichtbar und greifbar. Mit den vielen Weltmarktführern und globalen Playern gehört die Region zu den fünf stärksten Wirtschaftsstandorten in Deutschland mit einer hohen Relevanz für Europa. Die beiden Welten – etablierte Unternehmen, die Innovation wollen, und

## **Welche Vorteile ergeben sich durch Kooperationen für den Mittelstand?**

Sie ermöglichen den Unternehmen eine Diversifikation losgelöst vom Kerngeschäft. Das spart Kosten und ermöglicht Transformation, ohne das eigene Kerngeschäft zu gefährden. Und Startups sind Treiber der Transformation – digital (Tech) und kulturell.

## **Welche Rolle spielen digitale Geschäftsmodelle, insbesondere KI?**

Laut einer McKinsey-Studie gibt es ein Produktivitätswachstum durch KI in entwickelten Industrien. Ostwestfalen-Lippe und insbesondere Biele-



Bielefeld ist so zu einem Wirtschaftsfaktor der Region geworden. Dazu haben wir von der Founders Foundation sicher beigetragen, unter anderem mit der Hinterland of Things, die in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist und sich als Konferenztotal etabliert hat. Durch Auszeichnungen wie den Sonderpreis des Deutschen Startup-Verbandes wurde Deutschland noch stärker auf den Startup-Standort Bielefeld aufmerksam gemacht. Aber auch Initiativen wie Pioneers Club, Startup-Paket Bielefeld, der Business Angel Club „Teuto Seed Club“, Transferinitiativen

die Startups, die Kunden gewinnen möchten – müssen lernen, sich zu verstehen. Es ist wichtig, offen und ehrlich über Herausforderungen zu sprechen. Wir haben ein starkes Netzwerk vor Ort. Familienunternehmen, Weltmarktführer und Hidden Champions prägen die Wirtschaftskultur und sind gut miteinander vernetzt. Die Gründer treffen auf eine hohe Qualität der Unternehmen und ein starkes Entrepreneurial Mindset. Beide Seiten begegnen sich sehr offen und so entstehen viele tolle Verbindungen zwischen Startups und Unternehmen, die zum Mindset beitragen.

feld sind ein perfekter Beispielort dafür. Die hiesige Industrie erlebt durch den Einsatz von KI einen echten Schub an Effizienz und Effektivität. Das ist mit Blick auf den demografischen Wandel auch eine Notwendigkeit, weil es immer schwieriger wird, geeignete Arbeitskräfte zu finden. Durch Automatisierung kann effektiver und effizienter gearbeitet werden. Insgesamt steigt die Bereitschaft mittelständischer Unternehmen, in KI-Anwendungen zu investieren.

«

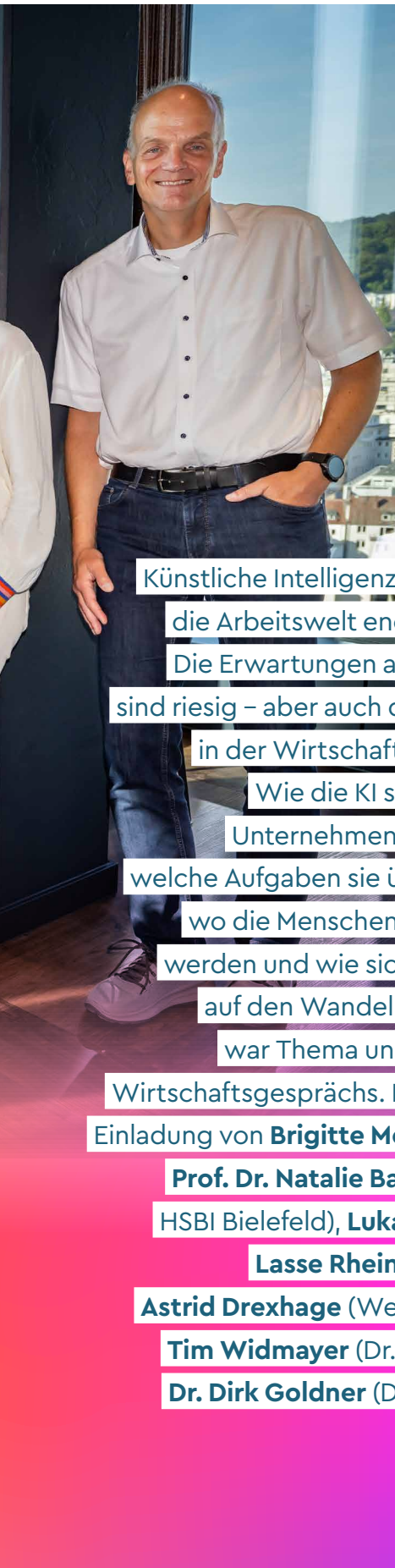
INTERVIEW:

Marc-Stefan Andres, Brigitte Meier

FOTOS: Sarah Jonek



# MEHR CHANCEN ALS RISIKEN



Künstliche Intelligenz hat das Potenzial, die Arbeitswelt enorm zu verändern. Die Erwartungen an die Technologie sind riesig – aber auch die Sorgen spielen in der Wirtschaft eine große Rolle. Wie die KI schon heute in den Unternehmen angekommen ist, welche Aufgaben sie übernehmen kann, wo die Menschen ihren Platz finden werden und wie sich die Gesellschaft auf den Wandel vorbereiten kann, war Thema unseres diesjährigen Wirtschaftsgesprächs. Es diskutierten auf Einladung von **Brigitte Meier** (2.v.r., WEGE), **Prof. Dr. Natalie Bartholomäus** (1.v.l., HSBI Bielefeld), **Lukas Tenge** (Ohja.ai), **Lasse Rheingans** (Rheingans), **Astrid Drexhage** (Weber Data Service), **Tim Widmayer** (Dr. Wolff Group) und **Dr. Dirk Goldner** (Diamant Software).

## KI IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

**F**rau Drexhage, wie weit ist ihre Branche beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz – und was sind die Hemmnisse?

**Drexhage:** Unser Unternehmen entwickelt und vertreibt Standardsoftware für Speditionen und Logistikdienstleister, die mit einer großen Komplexität in der Lieferkette umgehen müssen. Von Künstlicher Intelligenz verspricht sich die Branche viel. Wir setzen KI schon heute ein, merken aber, dass einfache Anwendungen deutlich praxistauglicher sind als komplexe Planungsprobleme. Der Einsatz von KI steht und fällt mit der Qualität der Ausgangsdaten und die ist bei unseren Kund\*innen, die oft ganz kleine Betriebe sind, häufig nicht sehr gut.

**Goldner:** Ein Hemmnis bleibt die Qualität der Daten – schlechte Daten führen zu schlechten Ergebnissen. Das dann wieder einzufangen wird schwierig. Dennoch wird uns die KI enorm helfen. Besonders im Rechnungswesen und Controlling nutzen wir KI, um Dokumente automatisch zu analysieren und Workflows zu optimieren. Das entlastet Anwender\*innen und reduziert Fehler. Dabei ist es mir wichtig, die Nutzer\*innen mitzunehmen. Letztlich muss der Mensch als "human in the loop" in den Entscheidungsprozess eingebunden bleiben. Dies bedeutet, dass der Mensch weiterhin die Möglichkeit hat, in kritischen Momenten einzugreifen und Entscheidungen zu validieren. Das stärkt das Vertrauen in die KI-gestützte Automatisierung.

**Welche Rolle spielt KI an der Hochschule Bielefeld und für Sie, Frau Bartholomäus?**

**Bartholomäus:** KI ist für mich in meiner Doppelrolle als Vizepräsidentin für Personalmanagement und Nachhaltigkeit an unserer Hochschule und Professorin am Fachbereich Wirtschaft ein ganz großes Thema. Zunächst einmal stellt sich die Frage, wie sich das Kompetenzprofil unserer Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung verändern wird: Sie werden in Zukunft mit Hilfe von KI weniger Geschäftsvorfälle abarbeiten, sondern vor allem Prozesse gestalten müssen – etwa weil Chatbots unseren Studierenden-Service entlasten können. Im Fach Wirtschaft treibt mich die Frage um, wie KI Führungskräfte unterstützen kann.

»

» **Als Spezialist für maßgeschneiderte Prozessautomatisierungen sind Sie täglich mit KI beschäftigt, oder, Herr Tenge?**

**Tenge:** Das stimmt, und das auch immer mehr. Wir sind zum Beispiel darauf spezialisiert, gemeinsam mit unseren Kund\*innen zu schauen, wo sie repetitive Aufgaben haben. Dafür entwickeln wir individuelle Lösungen, die wir in die Infrastruktur unserer Partner einbauen. Dieser Ansatz gilt auch für uns selbst. Wir sind mehr oder weniger die Antithese zum klassischen Startup, weil wir konsequent unsere eigenen Prozesse automatisieren und deshalb weder Personal, noch Funding benötigen.

**Widmayer:** Das gilt auch für uns bei Dr. Wolff. Als Referent der Geschäftsführung habe ich mit meinem sehr technischen Background direkt auch das Thema KI übernommen. Wir haben zwar kein technisches Produkt, in dem KI eingesetzt werden könnte – aber wir sehen ein riesiges Potenzial für unsere internen Prozesse oder auch im Marketing. Ein wichtiger Meilestein war die Entwicklung unseres internen Chatbots WolffGPT für den Arbeitsalltag aller Mitarbeitenden.

**Rheingans:** Ich kann mich dem nur anschließen: KI wird für uns in unserer Arbeit als Kultur- und Organisationsberatung für Organisationen eine immer größere Rolle spielen. Das gilt sowohl für meinen Arbeitsalltag, in dem ich KI an sehr vielen Stellen nutze, als auch für unsere Kund\*innen. Die Künstliche Intelligenz kann diese zum Beispiel vor Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel bewahren, indem sie repetitive Prozesse analysiert, Muster erkennt und Lösungen liefert – und das in Sekunden. Die KI ist die größte Zäsur seit der Einführung des Internets.

**Ihre Sicht auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz klingt erst einmal sehr positiv. Was sind denn aus Ihrer Sicht die negativen Seiten?**

**Rheingans:** Wir Deutschen neigen dazu, bei neuen Entwicklungen erst einmal die Schattenseiten zu sehen. Auch hier herrscht wieder die „German Angst“ – etwa

weil die Menschen denken, dass sie durch KI ihren Arbeitsplatz oder ihren persönlich empfundenen Wert im Berufsleben verlieren. Aber gerade heute müssen wir doch effizienter und produktiver werden. Wenn ich auf die Zahlen zum Fachkräftemangel schaue, fehlen uns in fünf bis zehn Jahren 800.000 bis eine Million Menschen in der Verwaltung, eine Million in der Pflege. Deswegen müssen wir viel stärker die Möglichkeiten in den Blick nehmen, die sich in dieser neuen Welt ergeben.

**Bartholomäus:** Und das muss schnell gehen, wie sie richtig sagen. Denn wenn wir die Veränderungen zum Beispiel in die Hochschulen einbringen wollen und das wie gewohnt machen, dauert es einfach zu lange. Bis

etwas ins Curriculum kommt, dort akkreditiert ist, in Prüfungsordnungen Einzug gefunden hat, bis dann die ersten Studierenden anfangen, ihren Bachelor und Master machen – dann sind zehn Jahre vergangen. Und das ist viel zu viel.

**Wie sieht es mit den rechtlichen Seiten der KI aus, zum Beispiel, weil die Server etwa von Chat GPT in den USA stehen?**

**Tenge:** Uns begegnet öfter das Phänomen der Schatten-KI. Große Unternehmen wollen aus legitimen Gründen nicht, dass zum Beispiel ChatGPT auf ihren Rechnern läuft. Die Mitarbeiter\*innen aber nutzen die KI auf ihrem privaten Laptop und geben teilweise sensible Unternehmensdaten hinein. Wir hören dann von manchen, dass sie diese technologische Welle gerne gewinnbringend für das Unternehmen einsetzen möchten, aber rechtlich gar nicht die Möglichkeit dazu haben.

**Goldner:** Das rechtliche Problem besteht ja tatsächlich – und der Rechtsraum ist sehr kompliziert. Wir sind bei unseren Kund\*innen oft in Gesundheits- und sozialen Bereichen unterwegs, da ist es wichtig, dass kritische Daten, die der DSGVO unterliegen, sicher sind. Aber das ist alles lösbar. Ich bin großer Skandinavien-Fan, dort hat jeder Bürger mittlerweile ein digitales Postfach. Wir müssen Wege finden, einen gesetzlichen, sozialen, gesellschaftlichen und technologischen Rahmen für die Unternehmen schaffen, dass sie die KI bedenkenlos nutzen können.



*Es ist ganz klar, dass sich durch die KI auch Berufsbilder verändern werden.*

**Astrid Drexhage**  
Weber Data Service



## Haben Sie deswegen bei Dr. Wolff einen eigenen Chatbot eingeführt, Herr Widmayer?

**Widmayer:** Ja, das war unser Ansatz. Es ging, als ich in das Unternehmen kam, genau um diese Frage: Wie können wir ein GPT-Modell nutzbar machen, ohne Bedenken etwa beim Datenschutz zu haben? WolffGPT läuft zum Beispiel in unserer eigenen Cloud und nicht auf Servern in den USA. Wir konnten so von Anfang an das umsetzen, was wir wollten: Unsere Mitarbeiter\*innen befähigen, mit KI umzugehen, ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben – aber eben in einem sicheren Umfeld. So konnte eine Schatten-KI gar nicht entstehen.

**Drexhage:** Ich sehe noch ein anderes Problem mit der KI, der ich grundsätzlich sehr positiv gegenüber eingestimmt bin. Wir haben bei unseren Kund\*innen erschreckend viele, richtig massive Probleme mit Cyberangriffen gehabt. Teilweise waren die Systeme über Wochen gestört – und die Kund\*innen sind wirklich darauf angewiesen. Wenn ich mir jetzt vorstelle, wie mächtig Hackerangriffe in Zukunft sein können, wenn da eine KI hinter steckt, sehe ich schon schwarz.

**Goldner:** Das stimmt, und diese KI-Angriffe gibt es auch schon, man kann sie im Darknet kaufen. Allerdings werden KIs auch schon eingesetzt, um genau so etwas zu verhindern. Sie können die vielen Daten blitzschnell analysieren und Angriffsszenarien erkennen, bei denen Menschen mit ihren klassischen analytischen Fähigkeiten schlichtweg überfordert sind. Die KI arbeitet 24/7 an dem Schutz und verständigt das sogenannte Red Team (Cybersecurity Taskforce), also die Notfall-Teams, dann, wenn sie reagieren müssen.

**Drexhage:** Es ist wie immer ein ständiger Wettlauf zwischen den Guten und den Bösen. Ich habe das Thema auch deswegen aufgebracht, weil ich oft mit Kund\*innen zusammen-



*Es ist wichtig, dass wir die Nutzer\*innen mitnehmen.*

**Dr. Dirk Goldner**  
Diamant Software



*Es kommen Leute auf uns zu und haben Ideen, was sie mit KI verbessern wollen.*

**Tim Widmayer**  
Dr. Wolff Group

arbeite, die selbst teilweise nicht technikaffin sind. Für die ist IT mehr ein notwendiges Übel, da müssen wir Überzeugungsarbeit leisten. Für mich ist ganz klar, dass auch in Sachen Cybersicherheit Budgets wachsen müssen. Das ist auch ein Lernprozess.

**Bei Ihnen allen steht neben der Technologie der Mensch im Fokus, der sich auf die Entwicklungen einstellen muss. Wie sieht die Bereitschaft dazu an den Hochschulen aus, Frau Bartholomäus?**

**Bartholomäus:** Die Studierenden sind fit, sie nutzen zum Beispiel ChatGPT oder Google Gemini für ihre Seminar- und Abschlussarbeiten. Auch unsere Lehrenden bilden wir weiter, damit sie KI in die Lehre integrieren können. Die Frage ist aber vor allem, welche neuen Kompetenzen die Studierenden benötigen werden. Im Bildungsbereich steht momentan überwiegend das Erlangen von Wissen im Mittelpunkt. Es wird aber in Zukunft vor allem darum gehen, Methoden zu bewerten, kritisches Denken zu fördern und anwendungsorientierter zu arbeiten.

**Rheingans:** Der Umgang mit neuen Technologien und die dazugehörige Ausbildung von Medienkompetenz sollte schon früh Teil der Erziehung und Lehrpläne sein! Der Aufholbedarf ist groß. Das Thema hat eine so hohe gesellschaftliche Relevanz, dass in diesem Bereich viel passieren muss.

**Goldner:** Das kann ich nur unterschreiben. Meine ältere Tochter hat KI für ihre Hausarbeiten eingesetzt und ich habe direkt im ersten Absatz inhaltliche Fehler gesehen, weil das System halluziniert hat, wie es die KI eben öfter tut. Meine jüngere Tochter hingegen nutzt viel TikTok, Instagram und Snapchat, wo jeder

»

» Influencer hineinschreiben kann, was er will. Für beide Bereiche, KI und Soziale Medien, ist es sehr wichtig, dass die jungen Menschen zu Kritikfähigkeit erzogen werden und eine hohe Medienkompetenz aufbauen. Das schaffen wir als Eltern nicht alleine – die Schulen aber auch nicht. Das Thema muss ganz anders aufgebaut werden, um unsere Kinder für die Zukunft zu wappnen.

### **Alle Altersgruppen müssen ebenfalls viel dazulernen. Was empfehlen Sie, wie Unternehmen damit umgehen?**

**Tenge:** Wir beraten Unternehmen, identifizieren mit ihnen sinnvolle Use Cases und bauen erste Prototypen. Die Kompetenzen und Kapazitäten für den Umgang damit sollten die Unternehmen aber selbst aufbauen. Wir sind selbst manchmal total überrascht, wie viele sich dann in diesen Teams finden, die da richtig Lust zu haben.

**Rheingans:** Wir stehen vor einem extremen Kulturwandel, bei dem die Menschen manchmal eine große Überforderung erleben. Viele arbeiten häufig an eher leichteren Aufgaben und müssen nun noch den Umgang mit KI lernen und vielleicht ihre eigene Arbeit damit wegrationalisieren. Deswegen ist das Thema für mich eine wichtige Führungsaufgabe. Wir haben zum Beispiel eine Großstadt bei der Einführung der e-Akte begleitet. Die Stadt hat zehn Jahre versucht, das selbst umzusetzen, am Ende haben nur wenige Menschen damit gearbeitet. Es wurde deutlich, dass hier externe Unterstützung – und somit wir – benötigt wurde. Nach wenigen Jahren arbeiten nun einige tausend Beschäftigte mit dem System. Wir haben dort nicht gezaubert, wir haben einfach ein Führungsvakuum gefüllt, in dem wir erstmal die Sinnhaftigkeit dargelegt haben.



*Die Ausbildung von Medienkompetenz kann nicht früh genug erfolgen.*

**Lasse Rheingans**  
Rheingans



*Was alles passieren wird, kann niemand seriös beantworten.*

**Lukas Tenge**  
Ohja.ai

### **Herr Widmayer, wie haben Sie bei Dr. Wolff als jüngerer Mitarbeitende die Kollegen von WolffGPT überzeugt?**

**Widmayer:** Als ich dort startete, war das Thema in aller Munde, aber es wurde kaum etwas dazu gemacht. Wir haben dann einen Führungskräfte-Workshop veranstaltet, alle waren hochmotiviert, haben erste Projekte gestartet, die dann aber nicht vorangingen, weil die Zeit fehlte. Die Lösung war, KI-Spezialisten auszubilden, die einen Teil ihrer Arbeitszeit dafür zur Verfügung haben, sich mit KI zu beschäftigen. Dafür müssen sie konkrete Use Cases in Projekten umsetzen, was gut funktioniert hat. Angefangen haben wir mit Teams aus dem Marketing und unserer Digital-Unit eWolff, die sowieso technologieaffin sind. Mittlerweile aber kommen immer mehr Leute auf uns zu und haben Ideen, was sie mit KI verbessern wollen. Unser WolffGPT hat mittlerweile täglich rund 200 aktive Nutzer und antwortet jeden Tag auf 500–1000 Prompts, Tendenz steigend.

### **Frau Bartholomäus, wie funktioniert die Einführung von KI-Anwendungen an Ihrer Hochschule, von unten oder von oben?**

**Bartholomäus:** Es ist oft gut, wenn etwas in der Führung verankert wird. Das passiert auch an der HSBI, wo Präsidiumsmitglied, Ulli Schäfermeier das Thema KI vertritt. Gleichzeitig entwickeln wir auch von unten KI-Services, die die 1.000 Beschäftigten (Lehrende, Forschende und Mitarbeitende in Technik und Verwaltung) unterstützen. Im Kontext von Forschung und Transfer agiert zum Beispiel das Institute for Data Science Solutions, das sich auf die Erforschung und Anwendung von Schlüsseltechnologien wie eben der Künstlichen Intelligenz konzentriert. Wir befinden uns an vielen Stellen in einer Experimentier- und Findungsphase.

**Verschiedenen Studien sagen, dass die KI auch Jobs von Wissensarbeitern wie etwa Juristen gefährden wird, weil die Technologie sich wiederholende Aufgaben gut übernehmen kann. Sehen Sie diese Gefahren auch?**

**Rheingans:** Diese Entwicklung hat ja schon längst begonnen. In Großkanzleien in den USA werden schon 90 Prozent der Standardverträge mit KI abgewickelt und überprüft, der Prozess ist dadurch schneller und viel fehlerfreier geworden. Wir werden in den kommenden Jahren so heftige Wissenssprünge sehen, weil die KI einfach unendlich viele Daten, Muster und Komplexitäten verarbeiten kann. Das wird die Arbeitswelt aber nicht zum Schlechten, sondern zum Guten verändern, weil plötzlich Räume geschaffen werden für sinnstiftende Arbeit und für das, wofür wirklich menschliche Kompetenzen benötigt werden.

**Drexhage:** Für unsere Branche kann ich das nur bestätigen. Es gibt natürlich die Bedenken der Mitarbeiter\*innen, was sie in Zukunft tun sollen, wenn die KI die Disposition übernimmt. Darauf antworten wir, dass sie sich intensiver auf den Customer Support konzentrieren können. Es ist ganz klar, dass sich durch die KI Berufsbilder verändern und andere Kompetenzen gefragt sind. Aber seien wir mal ehrlich: Es ist doch das normalste von der Welt, dass sich Berufsbilder ändern, dass neue entstehen und andere verschwinden.

**Tenge:** Ich finde es sehr gut, dass du darauf hinweist: Dass sich Stellenprofile verändern, ist ja überhaupt nicht KI-spezifisch. Was alles passieren wird, kann niemand seriös beantworten, weil die Disruption gerade so schnell vor sich geht. Spannend wird es noch, wenn die Innovationen, die gerade passieren, kombiniert werden. Wir beobachten zum Beispiel die Entwicklungen in der Robotik oder bei Quantencomputern – damit können wir uns in Sphären begeben, die wir uns vielleicht noch gar nicht vorstellen können.

**Herr Goldner, die Studien sagen auch, dass es weniger Programmierer geben wird. Was heißt das für Ihre Arbeit?**

**Goldner:** Einmal kurz noch zum Thema Quantencomputer: Wenn diese erst einmal in der Breite funktionieren, werden wir um einen Faktor von 1.000 bis 10.000 schneller und einen großen Evolutionsschub sehen.

Zu der Frage nach den Programmierern: Wir setzen auf das so genannte Pair-Programming, bei dem zwei Entwickler miteinander an einem Computer arbeiten. Heute gehen wir dazu über, dass die KI die Rolle des einen Entwicklers übernimmt und so viel mehr Zeit für tiefgehendes Nachdenken und Innovieren bleibt.



*Es ist oft gut, wenn etwas in der Führung verankert wird.*

**Prof. Dr. Natalie Bartholomäus**  
HSBI Bielefeld

**Herr Widmayer, schätzen Sie die Veränderungen für den Arbeitsmarkt ebenso positiv ein?**

**Widmayer:** Wir tun bei diesen Debatten immer so, als gäbe es nur eine begrenzte Anzahl von Aufgaben in dieser Welt. Menschen sind aber sehr gut darin, sich neu zu orientieren. Das gilt zum Beispiel auch für die großen Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht: Wir benötigen neue Technologien, und auch KI, um zum Beispiel dem Klimawandel zu begegnen. Bei Dr. Wolff gibt es ebenfalls enorme Möglichkeiten für den Einsatz der KI. Wir wollen internationaler werden, sind dazu auf immer mehr Marktplätzen und Social-Media-Plattformen un-

terwegs. Gleichzeitig werden die Konsumenten fordernder und schneller gelangweilt. Diese Komplexität lässt sich nur mit Hilfe von KI in den Griff bekommen.

**Bartholomäus:** Wir als Hochschule schauen uns diese Entwicklung genau an, weil wir ja die jungen Menschen für die Zukunft fit machen müssen. Die Aufgaben verändern sich und damit auch unsere Lehre. Ich finde, dass der Diskurs darüber viel stärker im Mittelpunkt stehen sollte. Denn er hat ja auch etwas Schönes, Gestalterisches, Zukunftsorientiertes. Ich wünsche mir, dass wir positiv nach vorne schauen, wie wir diese freiwerdenden Ressourcen und Kapazitäten nutzen wollen – für die Unternehmen und für die Gesellschaft.





## *Mit KI made in Bielefeld gegen Amazon und Co.*

TEXT: Eike Birck  
FOTO/GRAFIK: VisionAI

Von der Founders Foundation in der Bielefelder Altstadt bis zum jetzigen Standort im Cube am Adenauerplatz sind es nur wenige Hundert Meter. Der Sprung, den das Bielefelder Startup VisionAI in nur vier Jahren gemacht hat, ist jedoch deutlich größer. 50 Mitarbeitende, eine Niederlassung in London und rund 7 Millionen Euro Kapital von Investoren stehen auf der Habenseite von Melvin Schwarz (CEO), Julian Meyer (Vertrieb) und Berkan Cinar (Technischer Leiter).

# D

as Bielefelder  
Startup  
zählt zu den

schnellst wachsenden KI-Firmen in Europa. Im Sommer 2023 landete das Gründerteam bei einer Finanzierungsrunde einen richtig großen Coup und gewann mit HV Capital einen zusätzlichen Wagniskapitalgeber, der bereit ist, fünf Millionen Euro zu investieren. Der Kontakt entstand auf der von der Founders Foundation organisierten Tech-Konferenz „Hinterland of Things“ in Bielefeld.

E-Commerce übte auf Co-Founder Melvin Schwarz schon immer einen besonderen Reiz aus. Während seine Freunde mit Lego spielten, programmierte er im Alter von zwölf Jahren seinen ersten Online-Shop und verkaufte Spielzeug. „Ich fand es faszinierend, dass man über das Internet Geld verdienen kann“, lacht der heute 24-Jährige.

Die Faszination für den Online-Handel ist geblieben. Vor gerade mal zwei Jahren hat VisionAI sein erstes Produkt auf den Markt gebracht. „Für Unternehmen ist ein Online-Shop heute ein Muss, um konkurrenzfähig zu bleiben. Allerdings bieten die Shops dem Kunden oftmals nicht das Einkaufserlebnis, das er möchte oder braucht“, erläutert Melvin Schwarz. „Produkte werden nicht gefunden oder die automatisierten Vorschläge – Kunden kauften auch ... – passen nicht zum gekauften Produkt. Hier setzen wir mit semantischer und visueller KI an.“ Hat jemand beispielsweise ein weißes Bett im Landhausstil ge-



*Das Bielefelder Team  
von VisionAI*

kauft, erkennt die von VisionAI entwickelte KI das und der Algorithmus schlägt Lattenrost und Matratze in den richtigen Maßen vor sowie farblich und stilistisch passende Möbel.

## Lösungen für den Mittel- stand

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Die Produktpalette reicht von personalisierten Shop-the-Look-Anwendungen – hierbei wird ein Outfitbild analysiert und die passenden Produkte gefunden, die das Model trägt – über Cross-Selling-Lösungen bis hin zu KI-basierten Suchen. Die Gründer wollen insbesondere dem Mittelstand eine unabhängige Alternative zu den Marktplatzlösungen der großen Händler bieten. Schon jetzt setzen namhafte Unternehmen unterschiedlichster Branchen wie New Balance, Weitz oder Zurbrüggen auf die Lösung made in Bielefeld. In zwei Jahren hat das Startup über 150 Kunden gewin-

nen können. „Unsere Lösung spart unseren Kunden nicht nur Zeit, sondern sie machen messbar mehr Umsatz“, so der CEO.

Gerade wurde ein neues Produkt zur Marktreife gebracht: die Optimierung der Suchfunktion in Online-Shops dank einer innovativen KI-gestützten Bildsuche. Drei Jahre hat die Entwicklung gedauert, über 30 Millionen Bilder wurden eingelese. Die Zeichen bei VisionAI stehen eindeutig auf weiteres Wachstum. Im März 2024 eröffneten die Bielefelder eine Niederlassung in London. Eine strategische Entscheidung, denn Großbritannien gilt als der größte und höchstentwickelte E-Commerce-Markt in Europa und der drittgrößte weltweit. „Wir sind uns bewusst, dass wir damit ein Risiko eingehen, aber wenn wir unser ganz großes Ziel, den US-Markt und die Marktführerschaft, erreichen wollen, müssen wir weiter wachsen“, betont Melvin Schwarz. „Und dazu gehört, dass wir unseren Umsatz jährlich verdoppeln, besser noch verdreifachen.“

INTERVIEW:  
Corinna Bokermann,  
Eike Birck

# VON DER FORSCHUNG IN DIE PRAXIS

## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Sie forschen zu KI in Bielefeld: Prof.'in  
Dr. Britta Wrede an der Universität  
Bielefeld und Prof. Dr.-Ing. Hans  
Brandt-Pook an der Hochschule  
Bielefeld. Wir haben mit ihnen über  
die möglichen gesellschaftlichen  
Auswirkungen und über gezielte  
Anwendungen von KI für  
Unternehmen gesprochen.



# W

ie wirkt  
sich eine  
stärkere

## Nutzung von KI-Anwendungen auf die Gesellschaft aus?

**Hans Brandt-Pook:** Was die Nutzung von KI-Anwendungen betrifft, stehen wir noch ganz am Anfang. Das ist kein Hype, der wieder verschwindet. KI wird die Welt verändern, so wie das Internet die Welt verändert hat: Heute verreisen wir anders als vor 30 Jahren: Wir suchen unser Ziel online aus, schauen uns Bilder an, buchen Unterkünfte im Netz und bei der Anreise vertrauen wir dem Navigationssystem unseres Smartphones. Wie wir in den 1990er-Jahren nicht ahnen konnten, welche gravierenden Veränderungen das Internet uns gebracht hat, so wissen wir heute nicht, was KI uns künftig bietet. Das gilt auch für die Arbeitswelt. Schon jetzt übersetzt KI Texte oder fasst sie zusammen. Es werden sich im Laufe der Zeit sehr, sehr viele neue Use Cases ergeben.

**Britta Wrede:** Die Auswirkungen sind noch gar nicht absehbar. Im positiven Szenario dürften die Kompetenzen des Menschen durch die Nutzung von KI zunehmen. Vor allem, wenn es um die Entscheidungsunterstützung geht. Das EU-Gesetz zur Künstlichen Intelligenz – der Artificial Intelligence Act (AI Act) – sieht vor, dass man nachvollziehen kann, wie die KI bzw. mit welchen Klassifikationen sie zu einem Ergebnis gekommen ist. Das heißt, die Verordnung macht die Erklärbarkeit zu einer verpflichtenden Eigenschaft von KI-Modellen. Und das ist gut so.

Denn fehlende Transparenz und Erklärbarkeit können dazu führen, dass Fehler unerkannt bleiben. Ein Beispiel: Eine Bank wird bei der Kreditvergabe durch KI unterstützt. Diese berechnet die Rückzahlungsfähigkeit aus den der Bank vorliegenden Angaben und entscheidet aufgrund des monatlichen Einkommens, des jeweiligen PLZ-Gebiets oder des Geschlechts über die Kreditvergabe. Allerdings können automatische Entscheidungssysteme, die auf maschinellem Lernen basieren, einen sogenannten „Bias“ enthalten und führen durch Vorurteile bzw. Verzerrungen unter Umständen zu falschen oder ungerechten Bewertungen. Zu wissen, welche Faktoren eine Rolle spielen, ist mit Blick auf das Thema Fairness wichtig.

## Welche Chancen bzw. Einsatzmöglichkeiten bietet KI?

**Britta Wrede:** KI birgt viele Chancen. Sie ermöglicht eine größere Produktivität zum Beispiel bei Routineaufgaben, aber auch Autonomie, wenn die KI den Menschen darin unterstützt, mehr zu können als ohne. So könnte KI bestimmte Defizite zum Beispiel bei der Kommunikation von Menschen mit körperlichen, aber auch mit kognitiven Beeinträchtigungen ausgleichen. Das wäre ein echter Lichtblick. Entscheidend ist es jedoch, KI in die richtige Richtung zu entwickeln.

**Hans Brandt-Pook:** KI eignet sich beispielsweise gut, einfache Fragen im Kundenkontakt zu beantworten. Ein Anwendungsfall aus der Praxis: Ein Softwarehaus bekommt sehr viele Fragen zu seiner Software, wie man sich einloggt oder wo die Kundennummer zu



© Universität Bielefeld / M. Adamski, P. Polmeier

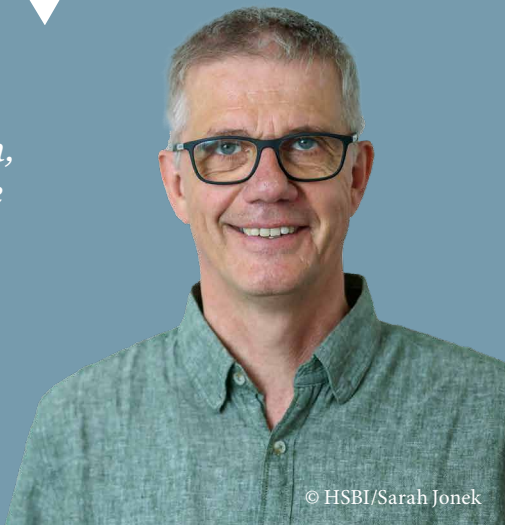
*„Die Möglichkeiten für KI in Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Prävention sind enorm. Wir forschen aktuell auf dem Gebiet Therapie und Diagnostik.“*

**Prof.'in Dr. Britta Wrede  
Universität Bielefeld**

finden ist. Diese Prozesse können automatisiert werden, um den Kundendienst zu entlasten, der somit mehr Zeit für kompliziertere Fragen hat. Ein aktuelles Feld ist der Einsatz von KI, um Handlungsanweisungen zu visualisieren. Bei Wartungen von Maschinen gibt es oft ellenlange Texte, die Ingenieure formuliert haben. Der Mensch, der die Arbeiten ausführt, ist aber kein Muttersprachler. Wir haben für diesen Use Case einen Prototypen gebaut und dabei mit der Visuali- »

*Wir müssen uns darüber bewusst sein, dass datengetriebene Entscheidungen die Kreativität begrenzen können.*

Prof. Dr.-Ing. Hans Brandt-Pook  
Hochschule Bielefeld



» sierung von Kochrezepten begonnen. Auch die Darstellung paralleler Arbeitsschritte hat gut funktioniert. Für den Bereich Prozessoptimierung ist es ein Gewinn, wenn Aufgeschriebenes visualisiert werden kann. Maschinen sind zwar anders als Kochrezepte, aber wir sind auf dem Weg (lacht).

### Welche Risiken sehen Sie?

**Britta Wrede:** Die Risiken werden viel diskutiert. Vor allem, wenn es um generative KI geht, die Texte oder Bilder produzieren kann. Die Gefahr einer nicht eindämmbaren Desinformation ist gegeben. Und natürlich kann KI Menschen in einigen Berufen ersetzen, zu Abhängigkeiten führen und den Verlust von Autonomie nach sich ziehen, wenn man sie falsch einsetzt.

**Hans Brandt-Pook:** Wir als Gesellschaft müssen lernen, mit KI umzugehen. Es wird immer schwieriger, Fake News oder Deep Fakes zu erkennen. Wenn wir ein Bild sehen, müssen wir uns fragen: Ist das real? Ist ein Text KI-gestützt oder sogar KI-autonom generiert worden? Wir müssen Regelungen

finden, die pragmatisch umgesetzt werden können und uns zugleich die nötige Sicherheit geben. Viele Ängste sind mit der Vorstellung von einer starken KI verbunden – das wäre eine computergenerierte Supermacht, die autonom Entscheidungen trifft und universell einsetzbar ist. Davon sind wir weit entfernt. Wir sprechen von einer schwachen KI, deren Einsatzmöglichkeiten sich auf ein Gebiet beschränken. Das heißt, die KI kann ein Bild generieren, aber nicht automatisiert meine Steuererklärung machen.

**Britta Wrede:** KI muss durch den Menschen korrigierbar sein. Wir erforschen im Sonderforschungsbereich/Transregio TRR 318 „Constructing Explainability“, der von den Universitäten Paderborn und Bielefeld getragen wird, wie Menschen erklären und wie KI im Kontext von XAI (Explainable Artificial Intelligence) erklären kann. Das Ziel des Projektes ist es, Erklärprozesse verständlich zu gestalten und verstehbare Assistenzsysteme zu schaffen. Für das Beispiel der Kreditvergabe könnte dies dann bedeuten, dass mithilfe von XAI

herausgefunden werden kann, dass die KI die Entscheidung zum Beispiel auf die PLZ stützt. Ein solches Kriterium würde auf einen Bias der KI hindeuten, der dann optimalerweise durch den Menschen korrigiert werden können sollte.

**Hans Brandt-Pook:** Die Bereiche, in denen KI selbsttätig Entscheidungen trifft, gilt es genau zu beobachten. Insbesondere, wenn es um Lebensbereiche geht, die prägend sind. Ich denke dabei an automatisierte Rekrutierungsprozesse, wenn eine KI entscheidet, wer zum Bewerbungsgespräch eingeladen wird. Wir müssen uns darüber bewusst sein, dass datengetriebene Entscheidungen die Kreativität begrenzen können. Diese Begrenzungen beginnen bereits damit, welche Nachrichten unser Smartphone anzeigt.

### Welche Bedeutung hat KI für den Mittelstand?

**Hans Brandt-Pook:** Der Mittelstand hat weder Zeit noch Budget oder die Kompetenz, um im ersten Schritt ein großes KI-Projekt auszurollen und ausführlich zu testen. Mittelständler gehen die Thematik Step by Step an. Sie sind Anwender, keine Entwickler. Unternehmen können generische Lösungen nutzen, zum Beispiel ChatGPT. Mitarbeitende haben den Bot vielleicht schon ausprobiert und möchten diese Technologie auch bei der Arbeit nutzen. Aber es wäre gefährlich, wenn dafür private Accounts genutzt und unter Umständen Betriebsinformationen unbedacht weitergegeben würden. Unternehmen brauchen Lösungen, die informations- und datensicher und darüber hinaus nutzerfreundlich sind. Eine andere



Möglichkeit sind individuelle Lösungen für interne Prozesse. Hierzu „verheiratet“ man Sprachmodelle mit dem Unternehmenswortschatz und Unternehmenswissen in einem „geschlossenen System“. Die Königsdisziplin beginnt, wenn es um die Integration von KI in Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens geht, wenn beispielsweise ein Hersteller von Buchhaltungssoftware sein Produkt in die Lage versetzt, Rechnungen automatisch zu kontieren und eine händische Zuordnung der Kostenstelle entfällt.

### ... und an welche Möglichkeiten denken Sie?

**Britta Wrede:** Da fallen mir sofort Klassiker wie Predictive Maintenance ein, um im Vorfeld, bevor die Maschine zum Stillstand kommt und defekt ist, präventiv Informationen zu erhalten. Die automatisierte Kommunikation via Chatbots gehört dazu. Da passiert gerade viel. Vor allem, wenn es darum geht, Routinarbeiten oder Prozessabläufe automatisiert zu steuern und zu optimieren. Auch die Unterstützung manueller Produktionsprozesse ist durch intelligente Assistenzsysteme interessant, wenn es um hoch individualisierte Produkte mit einer Losgröße 1 geht – also von ganz kleinen Stückzahlen, für die keine automatisierte Fertigungsstraße in Frage kommt. Doch vor der Automatisierung kommt die Digitalisierung, die in vielen Gebieten und insbesondere auch im Gesundheitssektor noch nicht so weit fortgeschritten ist.

### Frau Prof. Wrede, Sie forschen zu medizinischen Assistenzsystemen. Welche konkreten Möglichkeiten eröffnen sich für KI-Anwendungen?

**Britta Wrede:** Die Möglichkeiten für KI in Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Prävention sind enorm. Wir forschen aktuell auf dem Gebiet Therapie und Diagnostik. In Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik in Bethel haben wir ein Trainingssystem für Kinder und Jugendliche mit ADHS entwickelt, die schnell unkonzentriert sind. Sie müssen Matheaufgaben am PC lösen und wir sehen, wann sie abgelenkt sind. Es gibt dann ein direktes Feedback – der Trainings-

## KI wird die Welt verändern

effekt ist extrem gut. Das Prinzip, die Konzentrationsfähigkeit zu schulen, lässt sich auf viele andere Bereiche übertragen. Ein Transfer in die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen von Pro Werk startet jetzt.

### Wie sieht es bei Ihnen aus, Herr Brandt-Pook? Die Arbeitsgruppe Angewandte KI im Fachbereich Wirtschaft der HSBI verfolgt das Ziel, neueste Methoden und Techniken im Kontext der Künstlichen Intelligenz für die Praxis zugänglich zu machen.

**Hans Brandt-Pook:** Wir haben in einem Projekt mit einem Ingenieurbüro, das Onlinehändler im Bereich Verpackungen berät, zusammengearbeitet. Es sollten automatisiert Vorhersagen getroffen werden, ob Verpackungen für

bestimmte Produkte zu Reklamationen führen. Bei der Lösung bewegen wir uns im Dreieck Produktschutz, Kosten und Materialverbrauch. Kategorien, die einander widersprechen können. Es gilt, das Optimum zu finden, um – auch im Sinne der Nachhaltigkeit – nicht zu viel Material zu verschwenden.

### Mit welchen Projekten sind Sie künftig befasst?

**Hans Brandt-Pook:** Zusammen mit dem Unternehmen c-trace und der Smart Recycling Factory im Kreis Minden-Lübbecke wollen wir mithilfe einer Bildanalyse herausfinden, wie viel Prozent Plastik in dem Biomüll enthalten ist, den die Müllfahrzeuge anliefern. Es gibt einen bestimmten vorgeschriebenen Prozentsatz, der nicht überschritten werden darf. Bislang wurde die Menge von einem Mitarbeitenden geschätzt. Ein spannendes Projekt, das uns die nächsten zwei Jahre begleiten wird.

**Britta Wrede:** Wir beschäftigen uns mit EKG-Daten, um ein Vorhofflimmern vorhersagen zu können, das nicht kontinuierlich auftritt. Bisher kann man das kaum detektieren. In unserem Forschungsprojekt soll die KI auf dem Sinusrhythmus erkennen, wenn das Herz doch etwas anders schlägt als sonst. Mittels Explainable Artificial Intelligence (XAI) wollen wir Erklärungen finden. Denn bisher kann die KI dies nicht erklären. Wir wollen die Merkmale für die Erklärbarkeit generieren. Auch um herauszufinden, ob Mediziner dies dann ebenfalls erkennen könnten. Denn ein EKG basiert ja auf bestimmten physiologischen Voraussetzungen des Herzens. <<



**CHANCEN  
UND RISIKEN**

# KI IM KLASSEN- ZIMMER

Texte formulieren sie mithilfe von ChatGPT, ihre Welt in den sozialen Medien ist gesteuert durch Empfehlungsalgorithmen und für den schnellsten Weg von A nach B wird ein Online-Routenplaner befragt. „Gerade junge Menschen leben in einem technologiegeprägten Alltag“, sagt Dr. Meike Wocken. Doch wie funktioniert KI? Mit Schulprojekten sorgt die Bielefelder IT-Consultant gezielt für Aufklärung und vermittelt Schüler\*innen ein Grundverständnis für Künstliche Intelligenz.

TEXT: Corinna Bokermann | FOTOS: iStock.com/mikimad

**D**ie Bedeutung von Künstlicher Intelligenz in unserer Welt

wächst. „Schülerinnen und Schüler sollten verstehen, in welchen Bereichen KI Mehrwerte stiften kann, aber auch, wo Risiken liegen können“, unterstreicht Meike Wocken, die normalerweise ihren Kund\*innen die Potenziale von KI näherbringt. Mit dem 2020 gegründeten Verein „Code for Bielefeld“ – einer Gruppe von Bielefelder\*innen mit Interessen und Fähigkeiten in den Bereichen Software, Design und Open Data – macht die Bielefelderin außerhalb ihres beruflichen Umfeldes die Möglichkeiten von KI erlebbar.

Ihre Liebe zu Daten zieht sich durch ihr Leben: von der Begeisterung für Naturwissenschaften in der Schule, dem VWL- und Mathe-Studium an der Uni über die Promotion in der Agrarökonomie zum Einsatz quantitativer Methoden bis hin zur beruflichen Tätigkeit im Bereich Data Science. Nicht zuletzt angetrieben durch die seit Ende 2022 offen zugängliche generative KI ChatGPT, entwickelte Meike Wocken ein Konzept für Schulprojekte, um Schüler\*innen in Sachen KI abzuholen. Schließlich ist KI auch im Schulalltag längst angekommen. Bereits jede/r zweite Schüler\*in hat schon ChatGPT genutzt. „Die Bandbreite an vorhandenem Wissen bei den Schüler\*innen ist sehr heterogen“, weiß die 41-Jährige. „Einige sind lediglich Konsument\*innen und nutzen KI-Systeme wie ChatGPT, um Texte zu generieren. Andere stecken tiefer in der Materie.“ Meike Wocken klärt im Rahmen der Schulprojekte Begrifflichkeiten und weitet den Blick. Denn KI kann mehr. Eine KI wie ChatGPT lässt sich auch als Lernhilfe nutzen. Man kann sich zum Beispiel Prüfungsfragen formulieren lassen. Doch für einen konstruktiven Umgang mit KI braucht es Kompetenzen. Sie möchte Offenheit und Neugierde bei Schüler\*innen fördern und speziell für



Dr. Meike Wocken

*Nach dem VWL- und Mathematikstudium in Bielefeld, Göttingen und an der Fernuni Hagen promovierte Meike Wocken 2013 an der Agrarfakultät der Uni Kiel. Sie leitet den Bielefelder Standort des IT-Consultinghauses codecentric und lehrt Statistik an der Hochschule Bielefeld. In ihrer Freizeit engagiert sie sich für digitale Lösungen in ihrer Heimatstadt Bielefeld und hat Code for Bielefeld e.V. mitgegründet. Dabei entstand u.a. das preisgekrönte Projekt [www.bodenfeuchte.org](http://www.bodenfeuchte.org) zur Sichtbarmachung von Bodenfeuchtigkeit im Teutoburger Wald.*

junge Frauen als Role Model fungieren, um frühzeitig Begeisterung für die IT zu wecken.

Im Rahmen ihrer Schulprojekte erklärt sie unter anderem, wie eine KI Dinge klassifiziert, und nutzt dafür beispielhaft „Monkey Cards“ von [aiunplugged.org](http://aiunplugged.org). Die vereinfachten Comic-Abbildungen zeigen verschiedene Affengesichter: teils freundlich, teils beißend. „Diese Abbildungen dienen als Trainingsdaten, um einer KI beizubringen, wie sie zwischen ‚beißenden‘ und ‚nicht beißenden‘ Affen unterscheidet. „Die Merkmale, die in den Trainingsdaten zur Klassifizierung von ‚beißendem Affen‘ und ‚nicht beißendem Affen‘ verwendet werden, sind entscheidend für die Genauigkeit der KI“, erklärt Meike Wocken. Eine KI kann nur jene Merkmale zur Klassifizierung lernen und anwenden, die in ihren Trainingsdaten enthalten sind. Werden bestimmte Merkmale in den Trainingsdaten nicht berücksichtigt, kann die KI diese nicht erlernen, was zu fehlerhaften Ergebnissen führt. Bezogen auf das Affenbeispiel heißt das: Ein vermeintlich bissiger Affe wäre eigentlich ein friedlicher. „Eng verknüpft ist damit die Frage, was es heißt, wenn KI diskriminiert“, lenkt Meike Wocken den Fokus auf mögliche Risiken. Wie bei allen KI-Systemen sollte der Mensch die Ergebnisse prüfen und ethische Bedenken einbringen. Auch der Datenschutz ist im Kontext von KI ein kritischer Punkt. „Es ist wichtig zu wissen, was passiert, wenn man Daten teilt oder verschickt“, erklärt Meike Wocken, die Schüler\*innen auch dafür sensibilisiert.

Gleichzeitig lenkt sie den Blick auf die Chancen. „KI löst zwar nicht alle Probleme, aber sie wird die Arbeitswelt nachhaltig verändern. Die Entwicklungen gehen rasant voran. Das Teamwork beziehungsweise die Interaktion zwischen Mensch und KI werden weiter wachsen. Nur wer sich seine Offenheit erhält, wird diese Veränderungen gut meistern“, ist sich Meike Wocken sicher.



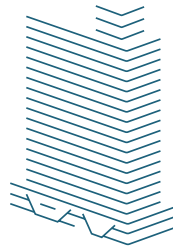


# AUFKI BAUEN



TEXT: Corinna Bokermann

FOTOS: Katrin Biller Fotografie, Sarah Jonek



## GOLDBECK ALS INNOVATIONSTREIBER

So wie das Smartphone vor über 15 Jahren den Markt revolutionierte, hat ChatGPT die Nutzung Künstlicher Intelligenz verändert. „ChatGPT ist der iPhone-Moment für Künstliche Intelligenz“, sagt Dr. Florian Gauer. Von jetzt auf gleich war die Technologie für jeden zugänglich. Als Head of Artificial Intelligence treibt der 38-Jährige seit Oktober 2023 gezielt das Thema KI bei GOLDBECK voran. Sein Ziel: Echte Mehrwerte für das Unternehmen und seine Mitarbeitenden zu realisieren und mit kreativen Ansätzen den digitalen Wandel im Unternehmen zu forcieren.





*Wer KI effektiv zu nutzen weiß, wird künftig gegenüber demjenigen im Vorteil sein, der dies nicht tut. Lebenslanges Lernen wird damit weiter an Bedeutung gewinnen, auch um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.*

**Dr. Florian Gauer**

» **S**eit der Unternehmensgründung durch Ortwin Goldbeck im Jahr 1969 ist GOLDBECK am Standort Bielefeld zuhause und steht seit über 50 Jahren für das elementierte Bauen mit System. Vom Design über den Bau bis hin zu Serviceleistungen während des Betriebs agiert das Bau- und Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Bielefeld mit dem Anspruch „building excellence“ und zählt zu den europaweit führenden Unternehmen im Gewerbebau.

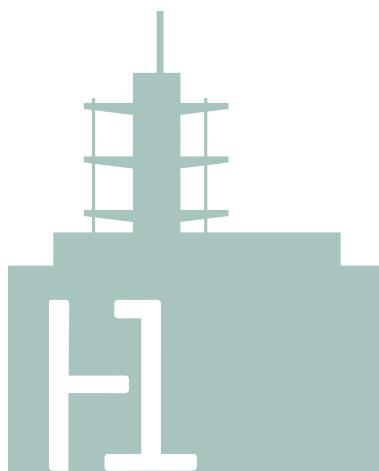
„Als Technologie-affines Unternehmen setzen wir uns mit KI seit rund fünf Jahren professionell auseinander“, sagt Dr. Florian Gauer. Die Gründung einer eigenen Abteilung im vergangenen Jahr zeigt, welche Relevanz Künstliche Intelligenz inzwischen hat. Mit dem Technologiepartner HoloBuilder entwickelte GOLDBECK in der Vergangenheit bereits die Idee eines intelligenten Assistenten, der auf Basis von 360-Grad-Fotos Gebäudekomponenten und eventuelle Mängel auf der Baustelle erkennt und dokumentiert. „Diese Entwicklung war für uns der Start, um herausfinden, wo Anwendungsfelder sind und wo Chancen und Risiken liegen. Wir sehen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette vielfältige Einsatzmöglichkeiten für KI, unter anderem beim Verkaufen und Planen von Gebäuden, der Abwicklung von Bauvorhaben, aber auch in der Produktion bei der Vorfertigung von Stahl- und Betonbauteilen und beim Betreiben von Gebäuden“, lenkt der Abteilungsleiter den Blick auf vier wesentliche Unternehmensbereiche. Aber auch in den Zentralfunktionen wie beispielsweise Einkauf oder Accounting warten viele spannende Anwendungsfälle.

Bereits 2019 erhielt GOLDBECK, zu dessen Produktangebot unter anderem Logistik- und Industriehallen, Büro- und Schulgebäude, Parkhäuser und Wohngebäude gehören, einen Preis für seine digitale Pionierarbeit. Als bundesweit einziges Projekt im Bauwesen gewann das Forschungskonsortium „Smart Design and Construction through Artificial Intelligence“ (SDaC) den KI-Innovationswettbewerb des Bundeswirtschaftsministers. 2020 kam noch der Microsoft Intelligent Manufacturing Award hinzu.

GOLDBECK sieht KI-Anwendungen als Werkzeug und Assistenzsystem für den Menschen. „Unsere Aufgabe ist es, die Mitarbeitenden zu befähigen, KI-Tools zu nutzen, die sie bei ihren Aufgaben unterstützen. Es geht nicht darum, Menschen zu ersetzen“, betont Dr. Florian Gauer mit Blick auf mögliche Ängste, die das Thema KI hervorruft. „Aber wer KI effektiv zu nutzen weiß, wird künftig gegenüber demjenigen im Vorteil sein, der dies nicht tut. Lebenslanges Lernen wird damit weiter an Bedeutung gewinnen, auch um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.“ Ein wichtiger Aspekt ist für den Head of Artificial Intelligence, mit Kolleg\*innen ins Gespräch zu kommen, um mit ihnen mögliche KI-Anwendungsfälle zu diskutieren. So gibt es neben Schulungen zu KI unter anderem KI-Communities für verschiedene Gruppen von Mitarbeitenden, um von- und miteinander zu lernen. Nur so

kann es gelingen, als Unternehmen den erhofften Nutzen aus KI als Querschnittstechnologie zu ziehen – ähnlich wie das ab Beginn der 1990er-Jahre mit dem World Wide Web der Fall war.

Mit der Gründung eines Forschungskonsortiums zur Entwicklung einer KI-Plattform für die Bauwirtschaft zusammen mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zündete GOLDBECK bereits 2019 die erste Stufe auf dem Weg ins KI-Zeitalter. Eines der Ziele ist es, dass Bauen zukünftig transparenter, vorausschauender und unter Einbezug des Wissens aller Projektbeteiligten erfolgt. „GOLDBECK hat seit jeher einen starken Innovationsdrang und Pioniergeist“, erklärt der Wirtschaftsmathematiker Dr. Florian Gauer, der nach seinem Studium und der Promotion an der Universität Bielefeld zunächst als Unternehmensberater bei McKinsey tätig war. „Wir schauen kontinuierlich, wie wir neue Technologien nutzen können.“ Seit 2018 ist GOLDBECK auch im Silicon Valley am Standort Menlo-Park zuhause. Das Team dort findet, testet und bewertet Innovationen. Das Netzwerk aus verschiedenen Akteuren bietet dabei viele Vorteile, um Dinge voranzutreiben. Zumal die Baubranche wenig digitalisiert und stark fragmentiert ist. „Mit KI lösen sich unsere Probleme nicht plötzlich in Luft auf und wir müssen uns stets fragen, ob KI im konkreten Fall ein geeigneter Lösungsansatz ist. Aber beispielsweise im Wissensmanagement, bei der Automatisierung von Routineaufgaben oder im Umgang mit komplexen Zusammenhängen kann der Einsatz von KI sehr hilfreich sein“, sagt Dr. Florian Gauer. Durch den schnellen Wandel der Einsatzmöglichkeiten von KI in den vergangenen Jahren sehen Antworten heute allerdings schon wieder anders aus als



*Optisch auf ein neues Level gehoben, ist das H1 ein Landmark in Bielefeld. 18 Stockwerke, 76 Meter hoch – das ehemalige Post- oder Telekom-Hochhaus ist ein Unikat und prägt seit 1974 das Stadtbild. Als „Bauen im Bestand“-Experte hat GOLDBECK das Bürogebäude umfassend revitalisiert und strebt jetzt die DGNB-Zertifizierung in Gold an. Das H1 ist nicht nur das höchste Gebäude in Bielefeld, es befindet sich auch in einer 1-a-Großstadtlage. In der 17. Etage bietet das hochmoderne Gebäude zudem eine Eventfläche für Konferenzen und Tagungen. Dort – hoch über der Stadt – fand auch das diesjährige Wirtschaftsgespräch von DAS KOMMT AUS BIELEFELD statt (Seite 6). [www.h1-bielefeld.de](http://www.h1-bielefeld.de)*



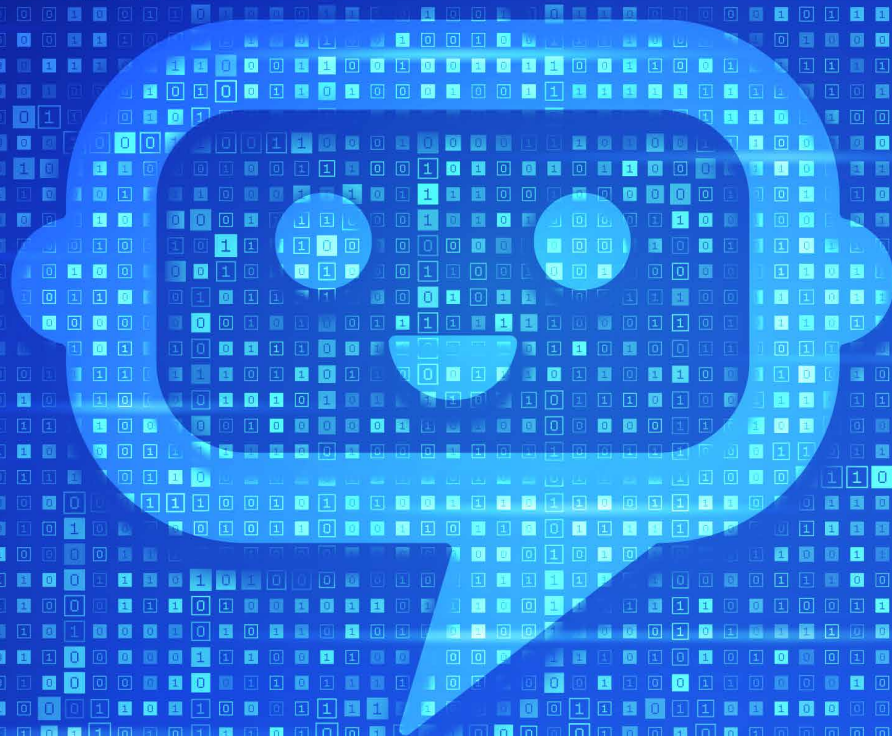
noch vor einigen Jahren. Für das unternehmerische Handeln heißt das: Der Wandel hat Bestand. Als Unternehmen anschlussfähig zu bleiben, ist das Ziel. „Die Entwicklung von KI ist atemberaubend, wird zugleich aber nie wieder so langsam sein“, prognostiziert der gebürtige Bielefelder. „Der Hype-Zyklus, in dem wir uns befinden, wird zeigen, wo sich Illusionen entpuppen und wo mit KI künftig womöglich noch mehr möglich sein wird, als heute vorstellbar ist. Dass sich KI als Schlüssel- und Querschnittstechnologie durchsetzen wird, davon sind wir bei GOLDBECK jedenfalls überzeugt.“

Das Unternehmen, das als Arbeitgeber europaweit rund 13.000 Mitarbeitende beschäftigt, davon circa 2.500 am Standort Bielefeld, setzt sich auch mit möglichen Risiken auseinander. Der Abfluss von unternehmensinternen Informationen oder das Thema Datenschutz rücken hier in den Fokus. „Es braucht eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für mögliche Risiken durch einen unbedachten Umgang mit KI. Als Orientierungshilfe für unsere Mitarbeitenden dienen hierbei unsere KI-Leitlinie und konkrete Handlungsanweisungen“, unterstreicht Dr. Florian Gauer. Der Mensch ist als Korrektiv und Prüfungsinstanz gefragt, bevor KI-generierte Ergebnisse genutzt und weiterverwendet werden. Mitdenken ist mehr denn je ein erfolgskritischer Faktor. „Wir wollen unseren Pioniergeist und unsere Wirkkraft in die Branche hinein nutzen, um solche Prozesse anzustoßen, und dadurch das Thema KI in der Baubranche forcieren“, betont Dr. Florian Gauer. „Das geschieht zum einen aus einem unternehmerischen Interesse heraus, aber auch, um optimale Lösungen und Gebäude anbieten zu können, in und mit denen sich Menschen wohlfühlen.“



TEXT: Eike Birck

GRAFIK: iStock.com/Jurii Motov



# BÖLLHOFF: MYGPT

DER (FAST)

ALLWISSENDE

CHATBOT-ASSISTENT



Was gibt's heute im Betriebsrestaurant?

Wie war noch gleich die Artikelnummer?

Der Bot der Böllhoff Gruppe weiß die

Antwort. Egal ob Abkürzungsverzeichnis,

Betriebsvereinbarungen oder Design

Guides für das Marketing. Bereits viele

Mitarbeitende des weltweit agierenden

Spezialisten für Verbindungstechnik

nutzen das sichere und mit Wissen

vollgepackte „myGPT“.

# U

nd dabei haben wir intern noch nicht einmal viel Werbung dafür

gemacht“, freut sich Kevin Jostmeyer-Zelles, Head of Digital Transformation & Innovation der Böllhoff Gruppe, über die positive Resonanz. „Wir sind weiterhin in der Pilotphase, probieren aus, sammeln Erfahrungswerte und arbeiten sukzessive daran, die Plattform weiter für die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden zu optimieren.“

Binnen Wochen hat das 1877 gegründete Familienunternehmen mit 43 Standorten in 25 Ländern und insgesamt rund 3.300 Beschäftigten einen eigenen Prototypen als geschlossenes System entwickelt und getestet, um sich schnell von ChatGPT unabhängig zu machen. „Mittlerweile haben wir uns einen unabhängigen Partner mit ins Boot geholt, der die technische Seite abdeckt und mit uns gemeinsam die Plattform weiterentwickelt. So entstehen schnell und kostengünstig innovative Funktionen“, betont der Leiter Digitale Transformation & Innovation.

Datenschutz und Informationssicherheit stehen dabei ebenso im Fokus

wie die Einbeziehung der Betriebsräte, um die Mitarbeitenden bestmöglich auf dem digitalen Weg mitzunehmen. KI ist nur ein Teil der Digitalisierung, die bei Böllhoff ganzheitlich gedacht wird. „Wir gehen den Prozess strukturiert an. Priorisieren gemeinsam und machen“, fasst der Ingenieur zusammen. Die besten Ideen zu

neuen myGPT Use Cases kommen von den Mitarbeitenden, denn sie kennen ihre Arbeitsbereiche und Prozesse am besten.

Die Nutzung des Bots ist freiwillig, die Benutzeroberfläche übersichtlich gestaltet. Wenn neue Funktionen oder Modelle hinzukommen, bleibt



**Kevin Jostmeyer-Zelles**  
Head of Digital Transformation  
& Innovation

das Erscheinungsbild gleich. „Je mehr Inhalte und spezifischere Anfragen wir der KI geben, desto besser werden die Ergebnisse“, so Kevin Zelles. „Wir betrachten myGPT als Assistenzsystem, das monotone Tätigkeiten übernehmen soll, zum Beispiel die Recherche zum Befüllen von nicht vollständigen Datensätzen.

Wir achten bei der Umsetzung von Use Cases immer darauf, dass mögliche Fehler nicht unternehmenskritisch sind.“

## KI MIT AUGENMASS

Schon jetzt können neben einem verbesserten Wissensmanagement fünfstellige Beträge zum Beispiel in puncto Anreicherung von Datensätzen eingespart werden – die zuvor an Agenturen vergeben wurden. „Routine- oder Fleißaufgaben, die ohnehin niemand gern verrichtet, können wir teilweise mit KI auffangen. Insgesamt sollen unsere Arbeitsprozesse noch effektiver gestaltet werden“, erklärt der Experte für digitale Transformation, dessen Team die Kolleg\*innen in Workshops aufschlaut und befähigt, myGPT optimal einzusetzen.

Die Fehleranfälligkeit von generativer KI ist häufig ein Thema; dabei wird ausgeblendet, dass auch der Mensch Fehler macht. Trotzdem bleibt der Mensch immer noch dazwischengeschaltet. Das ist dem Familienunternehmen wichtig. „myGPT ist wie ein Taschenrechner“, nennt Kevin Zelles ein prägnantes Beispiel. „Die Rechenmaschine ist nichts ohne den Ingenieur. Ein Ingenieur ohne Taschenrechner ist schon ganz gut, aber mit Taschenrechner kann er so viel mehr leisten.“

Die positive Resonanz auf myGPT zeigt, dass die Mitarbeitenden den Nutzen für sich erkennen. „Wir wollen mutig und andockfähig bleiben für die Vorteile, die KI uns bietet. Wir schätzen gute Partnerschaften, die Innovation von außen in unser Unternehmen bringen, und sind offen für Neues“, sagt Kevin Zelles. „Aber wir gehen das Thema nicht naiv an. Gemeinsam schaffen wir KI.“



# PEOPLE COMPANY WERKSTATT

Das Team von links:  
Ilka Alefsen,  
Dr. Astrid Schwarzer,  
Ulrike Meier und  
Brigitte Meier

DAS  
KOMMT AUS  
BIELEFELD.DE

# WERTVOLLER AUSTAUSCH

## NETZWERK „MADE IN BIELEFELD“

Fachkräftesicherung, grüne Transformation, digitaler Wandel – Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen. Im Interview erklärt WEGE-Prokuristin Brigitte Meier, warum Gelegenheiten für den vertrauensvollen und fachlichen Austausch besonders wertvoll sind. Das Netzwerk von DAS KOMMT AUS BIELEFELD bietet genau diese Kulisse, so dass es mittlerweile für viele Unternehmen eine Selbstverständlichkeit ist, aktiv im Netzwerk von DAS KOMMT AUS BIELEFELD mitzuwirken.

INTERVIEW: Eike Birck | FOTO: Benni Janzen

# Frau Meier, Sie haben schon mehrere Unternehmensnetzwerke gegründet. Wofür steht DAS KOMMT AUS BIELEFELD?

DAS KOMMT AUS BIELEFELD ist der Schlüssel, um pragmatisch und unmittelbar orientiert an den Interessen der Unternehmen zusammenzuarbeiten. Vor elf Jahren von der WEGE gegründet, hat sich aus der Medienkampagne ein großes und lebendiges Unternehmensnetzwerk entwickelt. Ursprünglich zielte DAS KOMMT AUS BIELEFELD primär darauf ab, Leistungen und Erfolge der heimischen Wirtschaft bundesweit, aber auch hier in der Region, über alle medialen Kanäle bekannter zu machen. Der Wissenstransfer kam recht schnell hinzu und damit haben wir offenbar einen Nerv.

## Warum ist der kollegiale Austausch für Unternehmen so hilfreich? Warum ist der kollegiale Austausch für Unternehmen so hilfreich?

Das Interesse, sich zu Megathemen wie auch kleinen alltäglichen Fragestellungen zu vernetzen, war und ist groß. Zu unseren Partnerunternehmen zählen kleinere, mittlere und große Unternehmen ebenso wie traditionsreiche Familienunternehmen und Startups – quer durch alle Branchen. Die Fragestellungen der Unternehmen sind bei den Megatrends ähnlich und wir freuen uns sehr, dass die mitwirkenden Unternehmen Wissensvorteile aus der Gemeinschaft ziehen. Besonders spannend ist zu sehen, mit welcher großer Offenheit die Unternehmen ihre Themen und Problemstellungen teilen. Beispielsweise in Formaten wie Workshops oder Fachforen, immer sind sie bereit, ihr eigenes Wissen im Sinne von Best Practice partnerschaftlich einzubringen. So fördert das von uns moderierte Netzwerk den intensiven Austausch aller Beteiligten auf Augenhöhe.

## Welche Rolle spielen die Bielefelder Hochschulen?

Sie leisten einen ganz wesentlichen Beitrag. Universität und Hochschule Bielefeld sowie vier weitere Fachhochschulen bringen Kompetenz und Innovation in die Bielefelder Wirtschaft. Die vielen jungen Talente sind eine Inspiration für die Stadt und sie bringen frische wissenschaftliche Erkenntnisse in die jeweiligen Unternehmen ein. Sowohl die Universität als auch die Hochschule Bielefeld (HSBI) sind aktive Partnerinnen der im September 2024 eröffneten Wissenswerkstadt Bielefeld – ein ganz besonderer „dritter“ Ort mitten in der Stadt. Hier können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse präsentieren und mit den Menschen in einen offenen Dialog treten. Mit der HSBI haben wir eine Umfrage bei regionalen Unternehmen gestartet, um herauszufinden, wo diese in puncto Nachhaltigkeit

stehen und bei welchen Aufgaben Unterstützungs- oder eventuell noch Qualifizierungsbedarf besteht. Auf diese Weise gibt es immer wieder Expertise aus den Hochschulen für unser Netzwerk und auch die Ausgründungen sind ein echter Gewinn.

## Apropos Gründungen: Wie beurteilen Sie die Startup-Szene in Bielefeld?

Ich bin zutiefst beeindruckt, mit welchen Geschäftsmodellen die Gründerinnen und Gründer von Bielefeld aus ihren Markteintritt vorbereiten. Viele von ihnen haben sich bewusst für den Standort entschieden, weil wir in Bielefeld und in der Region einen starken Mittelstand mit einem gesunden Branchenmix haben. Die Founders Foundation hat mit ihrer Unternehmensschmiede vielen Startups auf den Weg geholfen. Und auch wir fördern die Bielefelder Startup-Szene mit unserem Startup-Paket. Dieses beinhaltet nicht „nur“ monetäre Hilfe in Form eines Mietzuschusses, sondern wir ermöglichen den Gründerinnen und Gründern Kontakte zu potenziellen Investorinnen und Investoren und Zugänge zum Erfahrungswissen unserer Partnerunternehmen. Diese Beziehung ist aber keine Einbahnstraße. Unser Netzwerk gewinnt durch die Erkenntnisse der Startups. So haben wir beispielsweise Gründerinnen und Gründer, die sich intensiv mit den Einsatzmöglichkeiten von KI befassen. Sie bringen ihr Wissen bei unseren Netzwerktreffen ein und zeigen, wie eine selbstständige Identifizierung von KI-Potenzialen im Unternehmen aussehen könnte.

## Wenn Sie an DAS KOMMT AUS BIELEFELD denken, was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?

Die Menschen hinter den Unternehmen. Ich freue mich immer sehr, bei unseren vielen unterschiedlichen Formaten, seien es unsere Fachforen wie die People Company Werkstatt oder die Green Innovation Weeks, unsere Workshops oder Unternehmenstreffen unter dem Titel „Wirtschaft live“, mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen. Hier hören wir von neuen Themen und ob es gerade bestimmte Problemstellungen gibt, bei denen wir als Wirtschaftsförderung für Bielefeld aktiv unterstützen können. Anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums hat ein Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens beispielhaft dargestellt, warum die Impulse aus unserem Netzwerk so bereichernd und wertvoll sind. Das war eine sehr schöne Bestätigung für unsere Arbeit, die übrigens eine echte Teamleistung ist. Das Netzwerk hat es geschafft, Menschen und Unternehmen zusammenzubringen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, insbesondere für die Megathemen Personalsicherung und grüne Transformation. Für alle gilt, die Zukunft aktiv zu gestalten.

[www.das-kommt-aus-bielefeld.de](http://www.das-kommt-aus-bielefeld.de) «



# STARKE PARTNER



## IN EINEM STARKEN NETZWERK

*Das Unternehmensnetzwerk und Wirtschaftsportal der Bielefelder Wirtschaftsförderung*

*DAS KOMMT AUS BIELEFELD schafft Sichtbarkeit und vernetzt die mitwirkenden Partnerunternehmen*

*zu Schwerpunktthemen. Mit innovativen Formaten werden gleichermaßen Wissenstransfer und der*

*kollegiale Austausch gefördert. Rund 300 Unternehmen – quer durch alle Branchen – engagieren sich*

*in dem agilen Netzwerk. Das Ziel: Bielefelds Wirtschaft auf allen Kanälen sichtbar zu machen.*



**AGFEO**  
einfach | perfekt | kommunizieren

## Made in Bielefeld – und das schon seit über 75 Jahren

Die AGFEO GmbH & Co. KG gehört als inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen bereits seit 1947 zur Bielefelder Wirtschaftsszene. Mittlerweile in dritter Generation geführt, beschäftigt das Telekommunikationsunternehmen über 130 Mitarbeiter in Brackwede.

Als einer der führenden Anbieter

von Telekommunikationslösungen ist es heute dennoch keine Selbstverständlichkeit mehr, die Entwicklung und die Produktion von IP-Systemtelefonen und ITK-Systemen, aber auch softwarebasierten virtuellen Kommunikationslösungen in Deutschland zu betreiben. Der digitale Wandel ist dabei ein zentrales Thema. AGFEO hat sich

dieser Herausforderung früh gestellt und entwickelte schon früher VoIP- und IP-basierte ITK-Lösungen für den Profibereich. Die Produkte können daher auch nur über verifizierte AGFEO-Partner bezogen werden. Außerdem versteht sich das Unternehmen als Vollsortimentler und verfolgt den hauseigenen „Systemgedanken 4.0“ – alles aus einer Hand.

Das sich ständig erweiternde Produktportfolio umfasst hochwertige, selbstentwickelte und produzierte Systemtelefone und moderne IP-Telefonanlagen. Letztere in Form von sogenannten On-Premise-Lösungen, als auch virtuellen Telefonanlagen (SoftPBX), wie die hochmoderne und innovative HyperVoice. Peripheriegeräte, wie diverse Headsets unterschiedlicher Funk-Technologien, Smart-Home-Komponenten und Softwarelösungen, wie das VISOFon, gehören ebenfalls dazu – alles „das kommt aus Bielefeld“!

### **AGFEO GmbH & Co. KG**

Gaswerkstraße 8 · D-33647 Bielefeld  
Tel.: +49 521 44709-0  
Fax: +49 521 44709-98555  
info@agfeo.de · www.agfeo.de



## Ihr Immobilien- dienstleister – Die Nummer 1 in OWL

Die BGW hat sich längst vom reinen Wohnraumversorger zum modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt, das mit einer Vielzahl von kundenorientierten Angeboten Verantwortung für die Stadt Bielefeld und ihre Bürger:innen übernimmt. Sie stellt gute und erschwingliche Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung. Auch die energetische und damit klimaschützende Modernisierung liegt im Fokus ihrer Tätigkeiten. Zudem entwickelt und realisiert die BGW Konzepte im Bereich Wohnen und Leben. Das Bielefelder Modell und die Zukunfts-Kita haben dabei sogar bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt und schon viele Nachahmer gefunden.

---

**BGW Bielefelder Gesellschaft  
für Wohnen und Immobilien-  
dienstleistungen mbH**  
Carlmeierstraße 1  
33613 Bielefeld  
Tel.: +49 521 8809-01  
www.bgw-bielefeld.de

## Qualität aus Bielefeld

Wir – die BST, eine hundertprozentige Tochter der elexis AG – sind ein Hightech-Unternehmen mit Sitz in Bielefeld. Unsere Kunden sind Firmen, die selbst produzieren. Wir unterstützen sie im gesamten Produktionsprozess, damit sie ihre bahnförmigen Produktionen einwandfrei durchführen können. Mit unserer Hochtechnologie sind wir in diesem Bereich schon seit über 60 Jahren am Markt und auf der ganzen Welt führend. Ob Bahnlaufregelung, Bahnbeobachtung, Farbmanagement, Registerregelung, Automatisierung oder Prozessoptimierung und -kontrolle: Dank jahrzehntelanger Erfahrung stehen wir für erstklassige Lösungen.

---

**BST GmbH**  
Remusweg 1  
33729 Bielefeld  
Tel.: +49 521 40070-0  
www.bst.group

## Diamant Software: Herzstück im Rechnungswesen

Als unabhängiger und richtungsweisender Spezialist für das Rechnungswesen und Controlling ist der Softwarehersteller fest im Markt verwurzelt. 1980 starteten zwei Personen. Mit einem engagierten Team von über 350 Fachleuten in Bielefeld und einem KI-Kompetenzzentrum in Darmstadt prägen sie heute die Zukunft kaufmännischer Abteilungen. Mittelständische Unternehmen, Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie Konzerne und Unternehmensverbände vertrauen auf den Spezialisten. Mit Diamant gestalten sie ihre finanziellen Prozesse heute und in der Zukunft effizient und zuverlässig.

---

**Diamant Software GmbH**  
Stadtring 2  
33647 Bielefeld  
Tel.: +49 521 94260-0  
www.diamant-software.de



## Wirksame Produkte für mehr Lebensqualität

Über Haarausfall, graue Haare, Karies, Scheidentrockenheit und trockene Haut sprechen die Menschen nicht gerne? Wir bei Dr. Wolff schon! Wo Tabu-Themen das Leben erschweren, verbessern unsere Produkte die Lebensqualität von Menschen – und das seit 1905.

In einer Zeit des Wandels sehen wir viele Chancen in der Nutzung (generativer) Künstlicher Intelligenz, erarbeiten spezialisierte Projekte und schulen im Umgang mit KI-Tools. Unsere Lösungen in der Haar-, Haut-, Intim- und Zahnpflege sollen noch mehr Menschen erreichen. Der wissenschaftlich belegte Nutzen unserer Marken Alpecin, ALCINA, Plantur, Karex, Linola, Bioniq® und Vagisan steht dabei immer im Fokus.

---

**Dr. Wolff Group GmbH**  
Johanneswerkstraße 34–36  
33611 Bielefeld  
Tel.: +49 521 8808-00  
kw-info@drwolffgroup.com  
www.drwolffgroup.com



## Taschen, in denen mehr steckt

... mehr Kreativität, mehr Funktion, mehr Werbemöglichkeiten, mehr Nachhaltigkeit. Darum dreht sich beim Taschenspezialist HALFAR® alles. Ob bei Entwurf, Fertigung, Veredelung oder Vertrieb der Taschen und Rucksäcke als Werbeartikel oder als maßgeschneiderte textile Lösung. Die Bielefelder sind für Kund\*innen in vielen Branchen die Ansprechpartner Nummer eins für professionelle Taschen. Und für Mitarbeitende, als modernes, familiengeführtes Unternehmen, einer der attraktiven Arbeitgeber vor Ort.

---

**Halfar System GmbH**  
Ludwig-Erhard-Allee 23  
33719 Bielefeld  
Tel.: +49 521 98244-0  
www.halfar.com



## Visionär im Interior Design

Seit mehr als 75 Jahren steht die JAB ANSTOETZ Group für Qualität, Design und innovative Lösungen im Bereich Textilien und Inneneinrichtung. Die Unternehmensgruppe hat sich mit einem breiten Angebot an hochwertigen Stoffen, Teppichen und Teppichböden, Wohnaccessoires, Polstermöbeln und Polsterbetten international einen erstklassigen Ruf erworben.

Seit der Gründung im Jahr 1946 hat sich das Unternehmen die Liebe zum Detail und die Hingabe zum Handwerk bewahrt, die sich in jedem Produkt widerspiegeln. Es ist diese Symbiose aus Tradition und Innovation, die die JAB ANSTOETZ Group zu einer Ikone der Branche macht.

---

**JAB JOSEF ANSTOETZ KG**  
Potsdamer Straße 160  
33719 Bielefeld  
Tel.: +49 521 2093-0  
www.jab.de

**SCHÜCO**



**Sparkasse Bielefeld**



**Stadtwerke Bielefeld**



**Nah**türlich  
Gemeinsam für  
ein lebenswertes  
Bielefeld.



## Schüco – Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden

Schüco entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Gebäudehüllen aus Aluminium, Stahl und Kunststoff. Das Produktportfolio umfasst Fenster-, Tür-, Fassaden-, Lüftung-, Sicherheits- und Sonnenschutzsysteme. Beratung, digitale Lösungen, Maschinen zur Fertigung sowie ein kundennaher Service runden das Portfolio ab. Als eines der führenden Unternehmen der Bauindustrie hat sich Schüco dem Ziel verschrieben, Vorreiter für ganzheitliche Nachhaltigkeit zu sein und einen aktiven Beitrag zur Verwirklichung von Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft im Bauwesen zu leisten.

**Schüco International KG**  
Karolinenstraße 1-15  
33609 Bielefeld  
Tel.: +49 521 78 30  
[www.schueco.de](http://www.schueco.de)

## Sparkasse – Weil's um mehr als Geld geht!

Die im Jahr 1825 gegründete Sparkasse Bielefeld ist mit einer Bilanzsumme von 7,5 Mrd. Euro und rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bielefelds größtes und ältestes Kreditinstitut. Den Menschen in ihrem Geschäftsgebiet bietet sie eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen. Die Sparkasse sieht sich als Hausbank des heimischen Mittelstandes – vom Existenzgründer bis zum mittelständischen Unternehmen, das auch auf den internationalen Märkten zu Hause ist. Ein breites gesellschaftliches Engagement ist ein weiteres Kennzeichen der Verbundenheit der Sparkasse zu ihrem Standort.

**Sparkasse Bielefeld**  
Schweriner Straße 5  
33605 Bielefeld  
Tel.: +49 521 294-0  
[www.sparkasse-bielefeld.de](http://www.sparkasse-bielefeld.de)

## „Nahtürlich“ mit h?

Ja, und in bester Absicht so formuliert. Denn in „Nahtürlich“ steckt, was der Stadtwerke Bielefeld Gruppe wichtig ist: Nähe zu Kundinnen und Kunden. Guter und gut erreichbarer Service, persönlich, direkt vor Ort. Engagement für Stadt und Region, nachhaltiges Wirtschaften, schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Zusammen stehen die Unternehmen für Nachhaltigkeit, Daseinsvorsorge und Service ein: 100 % Ökostrom für alle, moderne Busse, Bahnen und Sharing-Angebote, lokaler Glasfaserausbau, umweltfreundliche Abfallverwertung und eine attraktive Bäderlandschaft. Ökologischer, mobiler, sauberer, vernetzter, sicherer, erholsamer. Eben lebenswert. Für alle.

**Stadtwerke Bielefeld GmbH**  
Schildescher Str. 16  
33611 Bielefeld  
Tel.: +49 521 51-90  
[www.stadtwerke-bielefeld.de](http://www.stadtwerke-bielefeld.de)



## Die starke Mitgliederbank der Region

Die neue Volksbank in Ostwestfalen eG weist eine Bilanzsumme von mehr als zehn Milliarden Euro aus. Die mehr als 1.300 Beschäftigten in den 47 Geschäftsstellen kümmern sich um rund 290.000 Kundinnen und Kunden und über 190.000 Mitglieder. Hauptsitz der neuen Bank ist Bielefeld. Die Standorte Gütersloh, Bielefeld, Herford und Minden sind die entsprechenden vier Regionalzentren. Die regionale Genossenschaftsbank wird von den beiden Co-Vorstandsvorsitzenden Michael Deitert und Andreas Kämmerling geführt. Dem Vorstandsteam gehören außerdem Thomas Mühlhausen, Oliver Ohm und Peter Scherf an.

---

### **Volksbank in Ostwestfalen eG**

Kesselbrink 1  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 544-0  
[www.volksbankinostwestfalen.de](http://www.volksbankinostwestfalen.de)



## Kompetenz für Aufarbeitung in Bielefeld

Die ZF Friedrichshafen AG ist ein weltweit aktiver Technologiekonzern und liefert Systeme für die Mobilität von Pkw, Nutzfahrzeugen sowie Industrietechnik. ZF ist mit 165.000 Mitarbeiter\*innen an 168 Produktionsstandorten in 32 Staaten sowie mit 19 Hauptentwicklungsstandorten in 9 Ländern vertreten. Das Werk am Standort Bielefeld beschäftigt 215 Mitarbeiter\*innen und hat sich auf die Aufarbeitung von Kupplungsaggregaten für den After-Markt spezialisiert. Am Standort Bielefeld wurde gezeigt, dass die Aufarbeitung von Produkten nicht nur ein Umweltthema ist, sondern auch wirtschaftlich lukrativ sein kann. Der Standort arbeitet mit dem Prinzip „Cradle to Cradle“.

---

### **ZF Friedrichshafen AG**

Jörg Witthöft  
Windelsbleicher Str. 80  
33647 Bielefeld  
Tel.: +49 521 417030  
[www.zf.com](http://www.zf.com)



## Wirtschaftsförderung für Bielefeld

Mit Leidenschaft, Ausdauer und großem Engagement setzt sich die WEGE mbH für Bielefelder Unternehmen und solche, die es werden wollen, ein.

Als zentrale Anlaufstelle für alle standort- und unternehmensrelevanten Fragen unterstützt die WEGE mbH Unternehmen und Startups durch die Vermittlung von Kontakten zu Hochschulen, Netzwerken und Kompetenzträgern, koordiniert Abstimmungsprozesse mit der Verwaltung und hilft bei der Immobiliensuche.

Um Investoren, Fachkräfte und Existenzgründer\*innen von Bielefeld als attraktiven und lebenswerten Wirtschaftsstandort zu überzeugen, wurden Initiativen wie „Das kommt aus Bielefeld“ und das „Bielefelder Startup Paket“ ins Leben gerufen.

---

### **WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH**

Goldstraße 16-18  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 557 660-0  
[www.wege-bielefeld.de](http://www.wege-bielefeld.de)



**beauty  
alliance**



## In der Vielfalt einzigartig!

Mit über 160 Parfümerien und mit rund 900 Geschäften sind wir Deutschlands größtes Parfümerie-Netzwerk. Die Marke YBPN, Your Beauty Professional Network, ist neben Gütesiegel auch der gemeinsame optische Außenauftritt. YBPN steht für Kompetenz, individuelle Beratung und exzellenten, persönlichen Service, der tagtäglich von den mehr als 6.000 Beauty Professionals geleistet wird. Ca. 100 Mitarbeiter in der Zentrale unterstützen unsere Mitglieder mit einem umfassenden Leistungsspektrum für deren individuellen Erfolg.

**beauty alliance Deutschland  
GmbH & Co. KG**

Große-Kurfürsten-Str. 75  
33615 Bielefeld  
Tel.: +49 521 520 77 0  
www.beauty-alliance.de



## Bechtle – Ihr IT-Zukunftspartner

Das Bechtle IT-Systemhaus Bielefeld ist seit 2004 der zuverlässige und erfahrene Dienstleister bei der Beratung, Umsetzung und für den nachhaltigen Betrieb von zukunftsfähigen IT-Lösungen. Ein kundenorientiertes und kompetentes Team setzt dabei auf die langjährige Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Herstellern und auf eine vertrauensvolle und offene Partnerschaft mit den Unternehmen dieser Region.

**Bechtle IT-Systemhaus Bielefeld**

Industriestraße 33  
33689 Bielefeld  
Tel.: +49 5205 99887-0  
bielefeld@bechtle.com  
www.bechtle.com



## Exceeding your Expectations

bluecue entwickelt individuelle digitale Strategien, um die Prozesse, die Teamarbeit und die Wertschöpfung in Unternehmen zukunftsfähig zu gestalten. Dabei optimieren wir drei wesentliche Kernelemente der Arbeit:

- Digitale Kommunikationskanäle und Informationsaustausch
- Verarbeitung von Daten und Transparenz digitaler Prozesse
- Digitale Kompetenzen im Team der Zukunft

**bluecue consulting GmbH & Co. KG**

August-Schroeder-Str. 4  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 9227 9800  
www.bluecue.de

**BÖLLHOFF**

## Erfolgreiche Verbindungen aus Ostwestfalen

In Bielefeld verwurzelt, in der Welt zu Hause: Die Böllhoff Gruppe ist heute weltweit aktiv als Partner für 360° Verbindungstechnik mit Montage- und Logistiklösungen. Wir kennen die spezifischen Anforderungen unserer Kunden aus allen Industrien und unterstützen sie dabei, erfolgreiche Verbindungen zu schaffen. Rund um den Globus gestalten mehr als 3.400 Mitarbeitende die Zukunft der Verbindungstechnik.

**Böllhoff Gruppe**

Archimedesstraße 1-4  
33649 Bielefeld  
Tel.: +49 521 4482-01  
www.boellhoff.com



## Die Digitalisierung Bielefelds mitgestalten

bpi solutions ist ein unabhängiges Software- und Beratungshaus, das NACHHALTIG seit gut 40 Jahren als Spezialist für zukunftsweisende IT-LÖSUNGEN und DIGITALISIERUNG am Markt agiert. Wir bieten NEW WORK durch flexible Arbeitszeiten, hybrid und mobil, Aus- und Weiterbildung, dynamische Teams, spannende Projekte ... Wir freuen uns auf DICH!

**bpi solutions gmbh & co. kg**

Krackser Straße 12  
33659 Bielefeld  
Tel.: +49 521 9401-0  
info@bpi-solutions.de  
www.bpi-solutions.de



## ERP-Projekte erfolgreich unterstützen

Wir verstehen uns als „Bindeglied“ zwischen den internen und externen Stakeholdern Ihres Projektes und unterstützen Sie fachlich und methodisch bei allen Themen rund um das ERP-Projekt. Nach außen steuern und fordern wir die beteiligten Dienstleister, um eine effiziente Umsetzung für Ihr Projekt zu garantieren. Nach innen unterstützen und coachen wir Ihre Mitarbeiter, indem wir mit unserer Expertise und Kapazität Ihre Organisation entlasten.

**Braun & Coesfeld Consulting GmbH**

Nikolaus-Dürkopp-Str. 17  
33602 Bielefeld  
info@braun-coesfeld.de  
www.braun-coesfeld.de



Aus gutem Grund.  
Aus der Region.

Mineralwasser ist ein Geschenk der Natur. Deshalb liegt uns der Schutz dieses wertvollen Produkts sehr am Herzen. Bereits seit der Gründung 1925 handelt Carolinen Brunnen nach dem Grundsatz „Aus der Region, für die Region“. So legt das Familienunternehmen viel Wert darauf, dass die Carolinen-Getränke mit Mitarbeitern aus der Region hergestellt werden. Seit jeher vereint Carolinen Tradition und Innovation.

**Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG**  
Detmolder Str. 767  
33699 Bielefeld  
Tel.: +49 5202 8409-0  
[www.carolinen.de](http://www.carolinen.de)

## DMG MORI

DMG MORI –  
Global One Company

DMG MORI ist ein weltweit führender Hersteller von hochpräzisen Werkzeugmaschinen und nachhaltigen Technologien. Ganzheitliche Automatisierungs- und Digitalisierungslösungen erweitern das Kerngeschäft mit Dreh- und Fräsmaschinen, Advanced Technologies und Additive Manufacturing. DMG MORI ist weltweit in 88 Ländern präsent – mit 16 Produktionswerken, 113 Vertriebs- und Servicestandorten – für über 100.000 Kunden aus 57 Branchen.

**DMG MORI AKTIENGESELLSCHAFT**  
Gildemeisterstr. 60  
33689 Bielefeld  
Tel.: +49 5205 74 0  
[www.dmgmori.com](http://www.dmgmori.com)



Wir machen  
Nähtechnik!

Dürkopp Adler ist der größte Hersteller von industrieller Nähtechnik in Europa. Als traditionsreiches Bielefelder Unternehmen liefern wir seit mehr als 160 Jahren innovative Nähmaschinen und Nähanlagen in die Automobil- und Polsterindustrie und an Hersteller von hochwertiger Bekleidung, Lederwaren und technischen Textilien in der ganzen Welt. Vernetzbare Nähmaschinen und automatisierte, robotergestützte Nähprozesse sind bei uns, als Vorreiter und Innovationsführer der Branche, bereits heute Realität.

**Dürkopp Adler GmbH**  
Potsdamer Straße 190  
33719 Bielefeld  
Tel.: +49 521 925 00  
[www.duerkopp-adler.com](http://www.duerkopp-adler.com)



Das gute Werk

Das Ev. Johanneswerk ist einer der großen diakonischen Träger Deutschlands mit Sitz in Bielefeld. Rund 7.400 Mitarbeiter\*innen sind in mehr als 70 Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen tätig. Die diakonischen Angebote richten sich an alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Assistenzbedarf, Kinder und Jugendliche.

**Ev. Johanneswerk gGmbH**  
Schildescher Str. 101  
33611 Bielefeld  
Tel.: +49 521 801-2000  
[www.johanneswerk.de](http://www.johanneswerk.de)



Ihr Personalengpasslöser  
für medizinische  
Einrichtungen seit 2001.

Die Vermittlung von medizinischen Fachkräften erfordert ein hohes Maß an Vertrauen.

Mit unserem Team aus über fünfzig hervorragend ausgebildeten und motivierten Kolleg\*innen vermittelt die FAA Facharztagentur GmbH & Co. KG deutschlandweit Ärzte\*innen und Psycholog\*innen an Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens sowie an Unternehmen in der freien Wirtschaft.

**FAA Facharztagentur GmbH & Co. KG**  
Gadderbaumer Str. 19  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 489510  
[info@facharztagentur.de](mailto:info@facharztagentur.de)  
[www.facharztagentur.de](http://www.facharztagentur.de)



Wir machen  
IT Servicemanagement

Von uns gemacht, für euch gedacht: Wir sorgen dafür, dass euer Service erstklassig ist. Denn: Als Expert:innen für IT Servicemanagement kombinieren wir als greenique seit über 15 Jahren die leistungsstarken Tools von Atlassian mit agilen Frameworks. Wir verstehen die Komplexität eurer IT-Landschaft und begleiten euch partnerschaftlich bei jedem Schritt eurer Reise, hin zu einem High Velocity ITSM. Agil. Transparent. Nachhaltig.

**greenique GmbH & Co. KG**  
August-Schroeder-Str. 4  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 922 799 53  
[www.greenique.de](http://www.greenique.de)



## Der Möbelverbund in Ihrer Region

Wir sind eine der größten Möbelverbundgruppen in Europa. Dank enormer Innovationskraft und einem leidenschaftlichen Team arbeiten wir an zukunftsfähigen Lösungen. Für mehr als 200 Mitglieder mit über 400 Standorten sichern wir die besten Einkaufskonditionen und bündeln unser Know-how im Marketing, Datenmanagement und der Zentralregulierung. Entdecken Sie unser Markenportfolio rund um Interliving, Trendhopper, Roomio und weiteren Handelsmarken.

### Einrichtungspartnerring VME GmbH & Co. KG

An der Wesebreite 2 · 33699 Bielefeld  
www.einrichtungspartnerring.com  
www.interliving.de



## Internationaler Dienstleister für den Einzelhandel

Als Mehrbranchenverbundgruppe unterstützt die EK rund 4.000 Einzelhändler in Europa. Oberstes Ziel ist es, den lokalen Handel zu inspirieren und so zu unterstützen, dass er das Leben der Menschen bereichert. Die EK ist Einkaufsgemeinschaft, Marketingverbund und Kompetenznetzwerk in einem und unternimmt alles, um die Zukunft ihrer Handelspartner zu sichern und damit zu einer nachhaltigen und erlebnisreichen Einzelhandelslandschaft vor Ort beizutragen.

### EK Retail

Elpke 109 · 33605 Bielefeld  
Tel.: +49 521 2092-0  
www.ek-retail.com



## Präzisionstiefziehtechnik. Aus Bielefeld.

Das Familienunternehmen Euscher blickt auf eine über 100 Jahre andauernde Erfolgsgeschichte zurück und gehört zu den führenden Herstellern von Präzisionstiefziehteilen aus nachhaltigem Metall. Das besondere Know-how wissen Kunden in aller Welt zu schätzen: Über 3 Milliarden Teile werden jährlich in den Werken in Deutschland, Tschechien, China und den USA für u. a. die Automobil-, Kosmetik-, Aerosol-, Pharma- und Elektrobranche gefertigt.

### Euscher GmbH & Co. KG

Johanneswerkstr. 22  
33611 Bielefeld  
Tel.: +49 521 800090  
www.euscher.com



## Wir bewegen OWL

Hellmann Worldwide Logistics hat sich seit seiner Gründung vor 150 Jahren zu einem weltweit führenden Logistikdienstleister entwickelt. Heute ist das Unternehmen in 59 Ländern vertreten und zählt weltweit rund 11.000 Mitarbeiter\*innen zur Hellmann F.A.M.I.L.Y. Maßgeschneiderte Lösungen aus unseren Produkten Luftfracht, Seefracht, Road & Rail und Kontraktlogistik passen zu den komplexen Logistikforderungen unserer Kund\*innen.

### Hellmann Worldwide Logistics Germany GmbH & Co. KG

Friedrich-Hagemann-Str. 40  
33719 Bielefeld  
Tel.: +49 521 293 00  
www.hellmann.com



## Starke Leistung zwischen Tradition und Innovation

Vor mehr als 90 Jahren gegründet, ist HLB Stückmann heute die führende selbstständige Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in OWL. Es sind die Werte, für die wir stehen – und die 200 Menschen, die sie täglich umsetzen. Wir beraten, optimieren und prüfen. Und zwar nie nach Schema F, sondern immer individuell, leidenschaftlich und mit Weitsicht – rund um alle steuerlichen und wirtschaftlichen Themen.

### HLB Dr. Stückmann und Partner mbB

Elsa-Brändström-Str. 7  
33602 Bielefeld  
www.stueckmann.de



## Vielfältig, praxisnah, zukunftsorientiert

Die Hochschule Bielefeld – University of Applied Sciences and Arts (HSBI) ist mit mehr als 10.500 Studierenden und sechs Fachbereichen die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Ostwestfalen-Lippe. Mit Standorten in Bielefeld, Minden und Gütersloh ist sie in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur regional, bundesweit und international hervorragend vernetzt.

### Hochschule Bielefeld (HSBI)

Interaktion 1  
33609 Bielefeld  
Tel.: +49 521 106-01  
www.hsbi.de



## Ihr kompetenter IT-Partner

Als IT-Dienstleister fokussieren wir uns auf die kompetente und zuverlässige Betreuung von kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Bielefelder Region. Mit unserem umfassenden Service und Know-how rund um Security, Telekommunikation, Webdesign und Cloud Computing sind wir Ihr Ansprechpartner für all Ihre IT-Belange, verlieren dabei aber nicht Ihre ganz individuellen Anforderungen und Bedürfnisse aus den Augen.

**invo-IT GmbH & Co. KG**  
Blomestraße 24  
33609 Bielefeld  
Tel. +49 521 800 65555  
www.invo.it



## Revolutionäre Synergien

Willkommen bei den KI Systemgefahrten, wo revolutionäre Synergien zwischen Cloud-Lösungen, ERP-Systemen und IT-Infrastruktur geschaffen werden. Durch die nahtlose Integration von Cloud-Technologien, ERP-Lösungen und einer robusten Infrastruktur bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, die Ihren Geschäftsanforderungen entsprechen und Ihr Unternehmen auf eine transformative und digitale Reise führen. Wir, als KI GmbH, sind ihre Systemgefährten bei der Umsetzung ganzheitlicher IT-Lösungen und Dienstleistungen.

**KI GmbH**  
Walther-Rathenau-Str. 33  
33602 Bielefeld  
Tel. +49 521 4306040  
www.ki-gmbh.de



## Bielefeld.cloud – sicher und zertifiziert

Wir verbinden als Internet Service Provider, IT-Systemhaus mit eigenem Rechenzentrum und global agierender M2M-Lösungsanbieter weltweit Menschen und Maschinen. Zahlreiche Kunden aus Ostwestfalen nutzen bereits unsere Bielefeld Cloud, um ihre Daten zu sichern oder ihre IT auszulagern. Mit unseren 40 MitarbeiterInnen und 25 Jahren Erfahrung planen wir Ihre IT-Konzepte und unterstützen Sie bei der Umsetzung. Für uns ist nicht die Größe Ihres Unternehmens entscheidend, sondern gemeinsam die optimale IT-Lösung für Ihr Business zu finden.

**Marcant AG**  
Herforder Str. 163a · 33609 Bielefeld  
Tel.: +49 521 95945-0  
www.marcant.net



## OWLVERKEHR

### Macht mehr aus Mobilität

Innovativ, digital und fest in Ostwestfalen-Lippe verwurzelt: Die OWL Verkehr macht den ländlichen und urbanen Raum mobiler. Und nachhaltige Mobilität smarter. Sie bringt das Team „Bus und Bahn“ voran und setzt die Region in Bewegung. Ihre Mitarbeitenden entwickeln leistungsfähige Lösungen für die Mobilität in OWL. Gemeinsam arbeiten sie für zufriedene Fahrgäste und einen einfachen und zukunftsstarken öffentlichen Nahverkehr – komm ins Team!

**OWL Verkehr GmbH**  
Willy-Brandt-Platz 2  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 557 666 0  
www.owlverkehr.de



## Wir bewegen Menschen, Menschen bewegen uns.

Piening Personal ist ein Familienunternehmen mit mehr als 40 Jahren Erfahrung im Bereich der Personaldienstleistungen. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden steht für uns im Mittelpunkt. Ihnen bieten wir Jobs als Fach- und Führungskräfte, Hilfskräfte und Studierende in allen Qualifikationsbereichen. Wir sind für unsere Beschäftigten an über 90 Standorten deutschlandweit ein sicherer Arbeitgeber und für unsere Kunden ein langfristiger Partner.

**Piening GmbH**  
Altmühlstr. 30  
33689 Bielefeld  
Tel.: +49 5205 1004-0  
www.piening-personal.de



## Digitalisierung und Industrie 4.0

Die proseed stellt Organisationen zukunftsicher auf, um heutige Investitionen zu sichern. Wir lösen aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, KI und ERP als Strategieberater und Projektleiter. Erkenntnisse aus der Betrachtung von Unternehmensprozessen werden angewandt, um Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Digitalisierung und Industrie 4.0 sind unsere Kernthemen. Wir setzen dabei auf Lösungen, die langfristig funktionieren, antizipativ sind und auf den Stärken unserer Kunden aufbauen.

**proseed GmbH**  
Nikolaus-Dürkopp-Straße 17  
33602 Bielefeld  
info@proseed-consulting.com  
www.proseed-consulting.com



Wir machen Medien für Marken. Und Menschen.

Wir schaffen Markenerlebnisse mit einer nachhaltigen Strategie, überzeugendem Design und spannenden Geschichten, die hängen bleiben. Unsere Mission: Wir machen Marken sichtbar und einzigartig. Wir entwickeln Stories mit denen wir den Kopf und das Herz Ihrer Zielgruppe erreichen. Digital und analog. Von Markenpositionierung bis Social Media, von Nachhaltigkeitskommunikation bis Employer Brand, von der digitalen Plattform bis zur konversionsstarken Onlinestrategie.

**MEDIUM Werbeagentur GmbH**  
Ansprechpartner: Sven Nöcker  
Am Lenkwerk 5 · 33609 Bielefeld  
Tel.: +49 521 933 000 0  
sn@medium.ag



HiTec-coated for best performance

Mitsubishi HiTec Paper produziert hochqualitative gestrichene Spezialpapiere für den Weltmarkt. Mit knapp 500 Beschäftigten werden am traditionsreichen Standort Bielefeld innovative Thermo-, Inkjet-, Selbstdurchschreibe- und Barrierepapiere für flexible Verpackungen hergestellt. Modernste Produktionstechnologien sowie weltweiter Vertrieb und technischer Service kennzeichnen das Unternehmen.

**Mitsubishi HiTec Paper Europe GmbH**  
Niedernholz 23  
33699 Bielefeld  
Tel.: +49 521 2091-0  
info.mpe@mitsubishi-paper.com  
www.mitsubishi-paper.com



IT-Expertise seit mehr als 25 Jahren

OEDIV Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG als ein Unternehmen der Oetker-Gruppe ist Premiumanbieter von Managed Services für den deutschen Mittelstand. Als zertifizierter SAP- sowie Google Cloud- und Microsoft-Partner übernimmt OEDIV die technische Expertise in allen IT-Themen. Neben dem Betrieb von SAP-Systemen zählen Collaboration und Workplace Services, Cloud-Anwendungen, Cybersecurity und Human Resource Services zum Portfolio.

**OEDIV Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG**  
Bechterdisser Str. 10  
33719 Bielefeld  
Tel.: +49 521 26050-101  
www.oediv.de



Ihre Spezialisten rund um die Gewerbeimmobilie

Bei SAI Streich beschäftigt sich ein Team aus erfahrenen Immobilienvermittlern, Architekten und Hausverwaltern effizient und lösungsorientiert mit allen Bereichen der Gewerbeimmobilie. Seit über 60 Jahren stellen wir den nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg von Gewerbeimmobilien konsequent sicher. Wir fokussieren uns dabei auf Bielefeld und OWL, um möglichst greifbar für unsere Kunden zu sein und eine professionelle regionale Kenntnis und Vernetzung bieten zu können.

**SAI Streich GmbH**  
Otto-Brenner-Str. 209  
33604 Bielefeld  
Tel.: +49 521 299 00-0  
www.sai-streich.de



seidensticker

Mehr als eine Marke

Das Zusammenspiel von Tradition, Innovation und Qualität sowie eine ausgeprägte Leidenschaft für Mode prägen das Familienunternehmen Seidensticker seit seiner Gründung im Jahr 1919.

Ob am Firmensitz in Bielefeld oder in den eigenen Produktionsstätten: unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit gehören zum allgegenwärtigen Leitbild der Unternehmensgruppe.

**Seidensticker Group**  
Am Stadtholz 39  
33609 Bielefeld  
Tel.: +49 521 306-0  
www.seidensticker.com



Sonnenpartner: Strandkörbe aus Bielefeld

Strandkörbe aus dem Teutoburger Wald, produziert in der eigenen Manufaktur fernab vom Meer in 80.000 Modellvarianten für den kleinen und großen Geldbeutel. Für Qualität, Wohlfühlen und Spaß im eigenen Zuhause sorgt mit ganz viel Herzblut seit mehr als 30 Jahren das Familienunternehmen Müsing GmbH & Co. KG. Outdoor-Artikel, Gartenmöbel, Grills und mehr – testen Sie vor Ort oder gehen Sie einfach online. SonnenPartner ist engagiert für Sie da. Ehrenwort!

**Müsing GmbH & Co. KG**  
Detmolder Straße 627  
33699 Bielefeld  
Tel.: +49 521-947100  
www.sonnenpartner.de

## STERNBERG

STERNBERG Software –  
besser Beraten.

Digitalisierung und ortsunabhängiges Arbeiten machen auch vor Verwaltungen nicht Halt – eine papierlose Sitzungsvor- und -nachbereitung, die zeitsparende Recherche in Archiven oder virtuelle, geheime Abstimmungen und Wahlen erleichtern die Gremienarbeit enorm. STERNBERG sorgt dafür, dass Papierstapel und Präsenzpflicht der Vergangenheit angehören. Kommunen, Unternehmen und Organisationen erhalten alles, was für eine zeitgemäße Verwaltung benötigt wird.

**STERNBERG Software GmbH & Co. KG**  
Kerkmannstraße 1 · 33729 Bielefeld  
Tel.: +49 521 97700-0  
info@sternberg24.de  
www.sitzungsdienst.net



Horizonte eröffnen,  
Menschen inspirieren

Als forschungsstarke Universität mit internationaler Ausstrahlung und innovativen Lehrkonzepten leistet die Universität Bielefeld einen wichtigen Beitrag zu einer fortschrittlichen und partizipativen Wissensgesellschaft. Sie ist ein attraktiver, familiengerechter Arbeits- und Studienort, der sich durch eine offene Kommunikationskultur, gelebte Interdisziplinarität, Vielfalt und die Freiheit zur persönlichen Entfaltung auszeichnet.

**Universität Bielefeld**  
Universitätsstraße 25  
33615 Bielefeld  
Tel.: +49 521 106-00  
www.uni-bielefeld.de



360° Gebäudetechnik,  
bundesweit.

Damit Menschen sich in Gebäuden sicher und wohlfühlen: Technische Gebäudeausrüstung von Zimmer & Hälbig, maßgeschneidert, nachhaltig, für den Mittelstand. Von kleinen Gewerbebetrieben bis hin zu Turn-Key-Lösungen im Millionenbereich – durch unsere Größe, Vernetzung und qualifizierte Mitarbeiter sind wir flexibel und schlagkräftig. Mit über 300 Mitarbeitern an 5 Standorten und 9 Servicestützpunkten sind wir bundesweit bestens aufgestellt. 360° Gebäudetechnik, 24/7, 365 Tage im Jahr.

**Zimmer & Hälbig GmbH**  
**KÄLTE KLIMA LÜFTUNG**  
Fabrikstr. 39 · 33659 Bielefeld  
Tel.: +49 521 40412 21  
www.zhb.de

# IMPRESSUM



## WEGE

Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH

Goldstraße 16-18  
33602 Bielefeld  
Tel.: +49 521 557 660-0  
Fax: +49 521 557 660-10

info@wege-bielefeld.de  
**www.wege-bielefeld.de**

### Herausgeber:

WEGE Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld mbH  
Geschäftsführer: Gregor Moss  
Prokuristen: Brigitte Meier (V.i.S.d.P.),  
Henrich Hardieck

### Redaktion:

Marc-Stefan Andres, Dr. Eike Birck,  
Corinna Bokermann  
Redaktionsleitung: Thomas Volkmar

### Design und Produktion:

Artgerecht Werbeagentur GmbH  
www.artgerecht.de  
Kreativ-Direktor: Thomas Volkmar  
Art-Direktion: Pia Thiessat

### Druck:

Mohn Media, Gütersloh  
Auflage: 122.000 Exemplare

### Bildnachweise:

Wenn nicht im Artikel angegeben:  
Hersteller und Unternehmen,  
WEGE mbH



UNSERE PARTNER IN DER ÜBERSICHT



„Das kommt aus Bielefeld“ ist ein Netzwerk der WEGE Bielefeld.



**DAS**  
KOMMT AUS  
BIELEFELD.DE

**Da kann  
ja jeder  
kommen.**

**Genau!**

**Wir haben den Job,  
der zu dir passt.**

